

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Stelle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1. — monatlich, Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangierlohn. Nr. 4.08 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem durch die Postämter in Wiesbaden. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen. In Wiesbaden die Postämter 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Driedorf die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Wichtigster Preis für die Presse: 15 Pf. für einzelne Ausgaben im „Reichsdruck“ und „Reiner Anzeiger“ in zentraler Lage; 20 Pf. in beiden abweichender Seitenführung, sowie für alle übrigen Anzeigen. — Wichtige Anzeigen: 30 Pf. für alle ansonsten Anzeigen; 1 Pf. für einzelne Anzeigen; 2 Pf. für kontinuierliche Anzeigen. — Sonstige, halbe, dreiviertel und viertel Seiten, nachfolgend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Ermäßigung.

Abgabe-Nummern: Für die Rhein- und Mosel-Region, 100 121111

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Litzow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Stellen nach ihrer Größe übernommen.

Dienstag, 5. Dezember 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 591. — 64. Jahrgang.

Der große Sieg in der Schlacht am Argesu Targoviste genommen.

Erfolgreiches Fortschreiten des Kampfes auf dem linken Argesu-Ufer. Auch südlich von Bukarest eine schwere Niederlage russisch-rumänisch. Truppen Weitere 8000 Mann gefangen genommen. Unüberschbare Beute.

Neue Mißerfolge der russischen Entlastungs-Offensive.

Der Tagesbericht vom 4. Dezember. W. T. B. Großes Hauptquartier, 4. Dez. (Antsch.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Im Opatowitz- und Wischna-Bezirk gingen im Anschluß an Sprengungen englische Patrouillen gegen unsere Stellungen vor. Einzelnen gelang es, in den vordersten Graben zu kommen; sie wurden im Handgemenge überwältigt oder zurückgetrieben.

Von den übrigen Armeen sind besondere Ereignisse nicht zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nördlich des Dniestr-Sees gingen nach harter Feuerberechtigung russische Kräfte gegen unsere Linien vor; sie wurden verlustreich abgewiesen. Ebenso scheiterte der Vorstoß feindlicher Streifabteilungen an der Dniestr-Schlucht. Solotwinka. Eigene Unternehmungen westlich von Tarnopol und südlich von Stanislaw hatten Erfolg.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In den Waldkarpathen hat gestern die Angriffsaktivität der Russen nachgelassen, nur zu leicht zurückgewiesenen, schwächlichen Vorstößen raffen sie sich an einigen Punkten noch auf. Geheimes Artilleriefeuer schien das Abschlauen der Angriffe verdecken zu sollen.

Stärker war der russische Druck noch an der siebenbürgischen Ostfront. Am Troszul-Tal gelang es dem Feinde, kleine Fortschritte zu machen. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen entzissen ihm weiter südlich eine jüngst verlorene Höhenstellung wieder.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der 3. Dezember brachte in der Schlacht am Argesu die Entscheidung; sie ist gewonnen.

Die Operationen des Generals der Infanterie von Falkenhahn — Mitte November durch die siegreiche Schlacht von Targu-Jiu begonnen — und der auf das Nordufer der Donau gegangenen deutschen, bulgarischen und ottomanischen Kräfte sind von Erfolg gekrönt gewesen.

Die unter Führung des Generals der Infanterie Kosiak kämpfende Donau-Armee von Svislov her, die durch die westliche Walachei über Craiova vordringende Armee des Generalleutnants Ruchne, die nach harten Kämpfen längs des Argesu aus dem Gebirge herausstretende Gruppe des Generalleutnants Kraft von Dellmensingen und die unter dem Befehl des Generalleutnants v. Morgen über Campolung vordringende deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen haben ihre Vereinigung zwischen Donau und dem Gebirge vollzogen.

Der linke Flügel nahm gestern Targoviste. Die Truppen des Generalleutnants Kraft von Dellmensingen setzten gestern von Pitesti ihren Siegeszug fort, schlugen die erste rumänische Armee vollständig und trieben ihre Reste über Titu, den Gabelpunkt der Bahn nach Bukarest auf Campolung und Pitesti, in die Arme der bewährten 41. Infanterie-Division unter Führung des Generalleutnants Schmidt von Knobelsdorf.

Auf dem linken Argesu-Ufer, nordwestlich und westlich von Bukarest, blieb der Kampf in erfolgreichem Fortschreiten.

Südwestlich der Festung wurde der Rumäne, der nach aufgegebenen Befehlen die Absicht hatte, die Donau-Armee vereinzelt zu schlagen, während sein Nordflügel — die 1. Armee — standhielt, über den Reajlovu gegen den Argesu zurückgeworfen.

Südlich von Bukarest waren starke rumänisch-russische Angriffe abzuwehren. Auch hier wurde dem Feinde eine schwere Niederlage bereitet.

Kavallerie und Flieger gelangen Bahnunterbrechungen im Rücken des rumänischen Heeres.

Die Haltung unserer Truppen in den siegreichen Kämpfen war über alles Lob erhaben, ihre Marschleistungen gewaltig. Das reiche Land und die erbeuteten gefüllten Verpflegungsfahrzeuge des Gegners erleichterten die Versorgung der Truppe.

Die rumänische Armee hat die schwersten blutigen Verluste erlitten.

In den Tausenden von Gefangenen aus den vorhergehenden Tagen kamen gestern noch über 8000 Mann.

Die Beute an Feldgerät und Kriegsmaterial ist unüberschbar. Es fielen bei der Donau-Armee 35 Geschütze, bei Titu 13 Lokomotiven mit vielem rollenden Material in unsere Hände.

Die Operationen gehen plangemäß weiter; neue Kämpfe stehen bevor.

In der Dobrudscha keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Ohne Einfluß auf die Entscheidung judenden Schlagen in Rumänien bleibt der Verlust einer auf dem Ostufer der Cerna gelegenen Höhe, die gestern von den Serben genommen wurde und die damit verbundene Verlegung eines Teiles unserer dortigen Stellung.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Wegen eines entscheidenden Sieges läuteten heute auf kaiserlichen Befehl die Glocken. Die Bedeutung der gefallenen Entscheidung ist eine taktische. Der Kriegsplan, der für die beiden im Norden und Süden operierenden Heereskörper unter dem Befehl Falkenhahns und Mackensens ausgearbeitet worden war, ist gestern bis zu dem Punkt durchgeführt worden, bei dem die Heeresleitung von vornherein die Entscheidung für den rumänischen Feldzug erblickte; beide Heere sind nach der vollkommenen Niederlage der ersten rumänischen Armee jetzt unverbrüchlich miteinander zusammengeschweißt und können hinfür ihre Operationen gemeinsam durchführen. So lange noch keine Fühlung zwischen der siebenbürgischen Armee und der Donauheeresgruppe hergestellt war, lag für den Feind die Aufgabe klar zutage: Er mußte mit allen Mitteln versuchen, einen Keil zwischen die Truppen Falkenhahns und Mackensens zu treiben. Diese Aufgabe war der ersten rumänischen Armee gestellt worden; sie hat sie nicht zu erfüllen vermocht und ist jetzt zurückgetrieben worden. Damit ist uns der Besitz der Walachei gesichert worden, d. h. ein Gebiet, das mit seinen 45 000 Quadratkilometer Landes doppelt so groß ist als das von uns in Frankreich besetzte Gebiet. Mit dem am heutigen Tage gemeldeten 8000 Gefangenen sind in den Kämpfen seit dem 29. November 24724 Gefangene eingebracht worden. Ebenso bedeutend wie der militärische Erfolg ist der wirtschaftliche. Überall liegen große Vorräte von Körnerfrüchten, hauptsächlich Reis, streng bewacht von unseren Truppen. Außer den großen Viehherden, die im Altal aufgetrieben wurden, ist überall ein guter Bestand an Haustieren, Schweinen, Geflügel usw., festgestellt worden. General v. Tull, der (wie bereits kurz berichtet) mit einem ganzen Stab von Hochleuten die Organisation der Überführung dieser Reichtümer übernommen hat, wird eine Arbeit von Monaten zu bewältigen haben. Die Requisition erfolgt natürlich nach allen Vorschriften des Völkerrechts. Auch darf man im deutschen Volk nicht annehmen, daß die erbeutete Beute schon alsbald ihrer wohltätigen Wirkung bei und geltend machen wird. Die Bahnen, die nach Rumänien hineinführen, sind fürs erste für militärische Zwecke benötigt und der Donauweg muß erst für die Schifffahrt wieder organisiert werden. Aber daß mit dem Abtransport nicht lange gezögert wird, darf man als gewiß annehmen. Die Freude über den militärischen Erfolg darf also in der Heimat doppelt groß sein. Die neuesten Meldungen von diesem Kriegsschauplatz besagen, daß unsere Truppen weiter gute Fortschritte in östlicher Richtung machten. Im Norden ist das Dambowlental und Dragomiretschi, 42 Kilometer südlich von Campolung, erreicht und ferner das wichtige Targoviste, knapp 50 Kilometer westlich von Ploesti, sowie Titu, nicht weitlich von Bukarest. Die Entlastungsversuche der Russen im siebenbürgischen Osten vermögen nicht zu scheitern. Zum Sonntag brachen weitere Angriffe zumeist schon in unserem Artilleriefeuer zusammen. Allein im Troszul-Tal ziemlich in der Mitte dieses Kampfabchnitts, hatten die Russen einen Teilerfolg. Unsere Truppen gingen dort um 2 Kilometer auf eine vorbereitete Stellung zurück. Damit seine Verbindungen glauben, es habe wirklich einen nennenswerten Fortschritt hier errungen, verbreitete Rumänien durch einen Funkpruch die Nachricht, der Angriff wäre westlich von Kirlibaba vorwärts gekommen, während südlich von Kirlibaba gekämpft werde. In der Dobrudscha endete ein anderer Entlastungsversuch auf dem bulgarischen Flügel mit einer ersten Schlage, über die der Bericht aus Sofia das

wesentlichste besagt. Hart gelämpft wurde auch auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz, wo Russen und Franzosen nördlich von Monastir und östlich vom Cernabogen an zwei Stellen vertrieben und abgewiesen wurden. Dagegen gelang es einem serbischen Vorstoß, beim sogenannten Ruineberg bei Graniste, 2 Kilometer östlich der Cerna, Fuß zu fassen; es ist das die schon mehrfach genannte Höhe 1050. Unsere Truppen wurden dort in eine Riegelstellung zurückgenommen.

Von der Westfront meldet man an einzelnen Stellen im Sommegebiet, beiderseits des Ancrebachs, bei Quebecourt, in der Gegend des St. Pierre-Vaast-Waldes lebhaftes Geschützfeuer. Auch im Abschnitt Hardecourt, nordöstlich von Verdun, herrschte hartes Artilleriefeuer.

Von der italienischen Front wird am Isonzo über lebhaftes Geschützfeuer, jedoch ohne Infanterieeinsatz, berichtet.

Die Erhebung in Athen.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 4. Dez. (Eig. Meldung. Jb.) Die Bergwalligung Griechenlands hat jetzt zu schweren Blutvergießen in den Straßen Athens geführt. Man darf sagen, daß der französische Admiral Jounet zielbewußt dieses Gemetzel veranlaßt hat, bei dem auch Frauen und Kinder die Opfer waren. Dem darüber war dem Admiral und den Ententegefeindten kein Zweifel gelassen worden, daß sich die königliche Regierung bis zum äußersten der Waffenauslieferung widersetzen werde. Schon vor einigen Tagen meldeten wir, daß es in Athen zu blutigen Zusammenstößen kommen werde, wenn man die königstreuen Truppen den Benizelisten auszuliefern beschließen würde. In griechischen Kreisen hier war man überzeugt, daß die gewaltsame Entfernung der Bierhundsgesandten die letzte Demütigung war, die vom Ministerium Lambros hingenommen werden würde. Die Tsagodie von Athen kennen wir nur aus den Entente Schilderungen. Es muß furchtbar zugegangen sein, wenn über London und Paris die schon so bezeichnenden Kampfschilderungen durchgelassen wurden. Daß der dem Bierverband verhaßte General Dusanis wieder zum Chef des Generalstabes ernannt wurde und der König selbst die vielen Tausenden in Athen eingerückten Reservisten inspizierte, scheint darauf hinzuweisen, daß die französischen und englischen Landungstruppen geschlagen und nach schweren Verlusten wieder eingeschiffet worden sind. Es ist eine mutige Tat der königstreuen Griechen, sich der Ententeübermacht zu widersetzen. In Paris und London mögen die Verteidiger des Völkerrechts und der kleinen Nationen hofflos sein über ihr mißglücktes Attentat auf das kleine Hellas. Als wir in Belgien einziehen mußten, geschah es, da uns zugleich bewaffneter Widerstand angekündigt wurde, nach regelrechter Erklärung des Kriegszustandes. Was die Entente jetzt auf griechischem Boden verübt, war ein räuberischer Überfall, der als Schandfleck für sie in der Kriegsgeschichte verzeichnet sein wird. In der ganzen Welt scheint sich nur ein Schrei der Entrüstung zu erheben über das Blut der Unschuldigen, die in Athen von den Geschossen der Entente flote getötet wurden. Eine Reihe von Telegrammen schildert die Kämpfe in Athen nach Berichten aus der französischen und englischen Presse. Nach den letzten Meldungen scheint sich sowohl die Ententeleitung wie auch die griechische Regierung auf den Standpunkt der Unnachgiebigkeit stellen zu wollen. Unser Kr.-Sonderberichterstatter dröhelt aus Genf: Wie die radikale Presse meldet, erhielt Admiral Jounet strengste Befehle von der französischen Regierung, unachgiebig die Auslieferung der Munition und der Rebellen zu fordern. Unter allen Umständen müsse er die Befehle Athens durch ein gemischtes Kontingent von Bierverbands-truppen durchsetzen.

Die Entschlossenheit des Königs und der Regierung.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 4. Dez. (Jb.) Die Telephonagentur Radio meldet: König Konstantin scheint alles zu versuchen, um die Erfüllung der Ententeforderungen zu verschleppen. Man könne sogar noch weitergehende Schritte gehen, was die Wiederernennung des Generals Dusanis zum Chef des Generalstabes und des Obersten Metaxas zum Unterchef rechtfertige. Die Entente hatte durch ein Ultimatum die Befehle dieser beiden königstreuen Offiziere durchgesetzt. Die Befestigung des benizelistischen Bürgermeisters Demakis, der vor kurzem Admiral Jounet im Stadthaus einen feindseligen Empfang bereitet hatte, durch den Gendarmerie-Minister, der schon früher Bürgermeister von Athen war, besagt mit aller Deutlichkeit, daß das Kabinett auch auf den Anschein von Nachgiebigkeit gegenüber der Entente verzichtet habe.

Fortdauernder Kampf in Athen.

Br. Haag, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Aber die augenblickliche militärische Lage in Athen wird dem „B. L.“ über Kopenhagen gedröhelt: Nach heute dort eingegangenen Nachrichten gleicht Athen einer belagerten Stadt, auf die die feindliche Flotte vom Hafen aus die Beschießung fort-

128

Beachten Sie meine Schaufenster.

fest. Im Innern geht der Kampf weiter. Die Reservisten ziehen durch die Straßen und schießen auf die Häuser der Benizelisten sowie auf die Gesandtschaftshäuser der Alliierten. Die Ententetruppen traten gestern zu einer neuen Vertagung zusammen.

Der königliche Palast in Gefahr.

W. T.-B. Amsterdam, 4. Dez. (Drahtbericht.) Nach einem hiesigen Blatt meldet die "Times" aus Athen vom 2. Dez.: Um 5 Uhr nachmittags beschossen drei französische Torpedojäger den Hügel von Ardettos, von wo eine Kanone auf Jappeion das Quartier der französischen Matrosen, beschoß hatte. Eine Granate fiel in das Innere des Hofes dicht an dem am Hügel gelegenen königlichen Palast, wo eben eine Konferenz abgehalten wurde. — Die benizelistischen Blätter sind suspendiert worden.

Die beiderseitigen Verluste.

Br. Rotterdam, 4. Dez. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Nach Pariser Meldungen aus Athen sind bei den Kämpfen vom 1. Dezember 29 griechische Soldaten, darunter 8 Offiziere, getötet und 24 verwundet worden. Die Franzosen verloren 47 Marinesoldaten als Tote, darunter 2 Offiziere, und haben 97 Verwundete.

Die Wiedereinschiffung der Ententetruppen.

W. T.-B. Bern, 4. Dez. (Drahtbericht.) Der "Corriere della Sera" meldet aus Athen: Die Ententetruppen hatten bei dem Zusammenstoß 120 Tote und Verwundete und 40 Gefangene eingebüßt. Auf griechischer Seite sollen 1 Hauptmann, 2 Leutnants und ungefähr 40 Soldaten tot oder verwundet sein. Die italienischen Marinesoldaten sollen verlohren worden sein. Nach dem Abschluß des Waffenstillstandes um 3 Uhr nachmittags wurde das Feuer eingestellt, um 5 Uhr aber, nachdem von der Flotte 80 Kanonenschüsse abgegeben worden waren, mit vermehrter Heftigkeit wieder aufgenommen. Drei Geschütze sollen auf den königlichen Palast gefallen sein. Einige Oberhäupter der Benizelisten wurden verhaftet. Die Ententetruppen, etwa 3000 Mann, zogen sich gestern nach dem Piräus, begleitet von griechischer Kavallerie, zurück und schiffen sich ein.

Bewaffnete Kreter im Hause Venizelos' verschanzt.

W. T.-B. Athen, 4. Dez. (Drahtbericht. Reuters.) 20 bewaffnete Kreter verschanzten sich im Hause von Venizelos. Sie weigerten sich, das Gebäude zu verlassen und feuerten vom Dach aus auf jeden, der sich ihnen näherte. Der Kriegsminister hat befohlen, Maschinengewehre aufzustellen. Währenddessen wurden die Kreter nochmals aufgefordert, sich zu ergeben, was sie nach einer längeren Vertagung taten. Sie wurden unter starker Bedeckung nach dem Parlamentsgebäude gebracht, das zeitweilig als Militärgefängnis dient. Auf dem kurzen Wege dorthin hatte die Eskorte große Mühe, sie vor der Menge zu schützen. Um 4 Uhr war die Ordnung wieder hergestellt. Die Gewehrfeuer in den Straßen hörte auf. Starke Kavalleriepatrouillen bewachen die Stadt.

Die Donau geöffnet.

Nachlassen der russischen Entlastungsversuche. — Zehnmaliges vergebliches Anstürmen der Russen.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 4. Dez. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 4. Dezember, mittags:

Kritischer Kriegsschauplatz.

Seceresarube des Generalfeldmarschalls v. Radenau. Die Schlacht am Argesu hat zu einem Sieg von entscheidender Bedeutung geführt. Der Stoß der Donauarmee am unteren Argesu war durch den von den Rumänen nach ihren Bundesgenossen mit großen Hoffnungen begleiteten Gegenstoß nicht zu dauern. Die feindlichen Angriffstruppen wurden nordöstlich von Dragonesti aufgefangen und durch umfassendes Umgehen über den Radoslo zurückgeworfen. In diesen Kämpfen nahmen an der Seite deutscher, bulgarischer und ottomanischer Truppen auch Osterreichisch-ungarische Grenzjäger und Batterien teil.

Gleichzeitig erzwang sich westlich von Bukarest eine Armeegruppe den Übergang über den Fluß. Sie drang gestern bis Titu vor und empfing hier Trümmer der

ersten rumänischen Armee, die Tags zuvor von den Osterreichisch-ungarischen und deutschen Truppen des Generalleutnants Kraft v. Delmenhinge südöstlich von Pitesti geschlagen worden sind.

Starke rumänische Abteilungen wurden vernichtet. Weiter nördlich nahmen die Verbündeten Targovist. Die feinerzeit in der kleinen Walachei abgetrennten rumänischen Truppenteile werden in fortwährendem rastlosem Treiben allmählich aufgerieben. Die Donau ist geöffnet.

Über die außerordentlich reiche Beute lassen sich noch keine annähernd zutreffenden Angaben machen; sie wächst stündlich.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Während so in der walachischen Ebene der jüngste Bundesgenosse unserer Gegner entscheidend geschlagen wurde, mühten sich die Russen vergebens, gegen die tapferen Osterreichisch-ungarischen und deutschen Truppen der Generale v. Krz und v. Kovsch einen auch auf Rumänien rückwirkenden Erfolg zu erringen. Wenn auch die Entlastungsversuche gewiß noch nicht abgeschlossen sind, so zeigte doch gestern das Nachlassen der russischen Angriffe in den Karpathen, daß der erschöpfte, stark hergenommene Feind dringender einer Kampfpause bedürfte. Nur beiderseits des obersten Trotus-Tales setzten die Russen ihre Angriffe mit unverminderter Heftigkeit fort. Sie häuften stellenweise bis zu zehn Malen, wurden aber, von unwesentlichen Schwankungen abgesehen, überall zurückgeschlagen. Im Süden des Abschnittes entriß ein dem Gegner eine sichtlich an ihn verlorene Höhe.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Stellenweise Kampfhandlungen von untergeordneter Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Geschützfeuer im Karstabschnitt dauert fort, auch die Minenwerferkämpfe haben wieder begonnen. Ein italienisches Flugzeuggeschwader warf auf Tutovlje, Groß-Repen und Selsana ohne Wirkung Bomben ab. Unsere Flieger griffen den Feind an und zwangen bei Mafchie einen Caproni mit vier Insassen zur Landung. In diesem Luftkampf zeichneten sich Leutnantschiffleutnant Sanfeld und Oberleutnant Brunowski aus.

Südböhmischer Kriegsschauplatz.

Unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 3. Dezember, abends, hat eines unserer Seeflugzeuggeschwader die feindlichen Stellungen bei Daberdg sehr erfolgreich mit Bomben belegt und führte trotz heftiger Beschickung unverletzt zurück. Flottenkommando.

Der Krieg Rumäniens.

Die Festung Bukarest.

Zu dem Vordringen unserer Truppen gegen den Festungswall von Bukarest wird und geschrieben: Nach russischen Zeitungsmeldungen ist von der rumänischen Heeresleitung die Verteidigung von Bukarest in größtem Stille organisiert worden, um die Hauptstadt des Landes bis auf äußerste zu halten. Es wurde zu diesem Zweck eine besondere Armee gebildet, die unter dem Oberbefehl des Generals Végan steht. Die Befestigungsarbeiten der modernen Anlagen von Bukarest gehen bereits auf das Jahr 1883 zurück. Den Entwurf der Festung hat im wesentlichen der belgische Festungsbaumeister und General Brialmont fertiggestellt. Brialmont, der dem belgischen Heere angehörte, hatte im Jahre 1883 einen Ruf der rumänischen Regierung erhalten, um den Plan für das Verteidigungssystem des ganzen Landes herzustellen. Er bereitete nun das ganze Land und arbeitete den gesamten Festungsplan Rumäniens aus, wurde dann aber von seiner Regierung abgerufen. Erst im Jahre 1885 kehrte er wieder nach Bukarest zurück und machte hier Vergleichungsversuche mit einem deutschen und französischen Panzerturm. Auf Grund dieser Vorarbeiten führte dann Brialmont, der bekanntlich auch die von uns genommenen Festungen Lüttich und Namur erbaut hatte, die Ausgestaltung Bukarests zu einer Festung ersten Ranges durch. Der Gürtel der Festung wurde auf 6 bis 8 Kilometer von der Stadt Bukarest vorgeschoben, um die Stadt selbst vor den Artillerieangriffen zu schützen. Der gesamte Festungsgürtel besteht aus 36 Werken, von denen 18 Forts und

18 Zwischenwerke sind. Von der Größe der Festung gibt die Tatsache Kenntnis, daß der gesamte Festungsgürtel einen Kreis von 70 Kilometer umschließt. Brialmont entwarf außer diesem Fortgürtel noch einen großzügigen Plan für den Bau einer Stadtwandlung im polygonalen Umriß. Alle Forts der Festung Bukarest sind mit Panzerdrehkuppeln deutschen Systems ausgestattet, die in Frankreich hergestellt werden sind. Brialmont hatte auch eine Anzahl französischer Drehkuppeln vorgezogen. Die rumänische Heeresleitung ist aber bei der Anschaffung derartiger Verteidigungswerke noch weit über die Pläne Brialmonts hinausgegangen. Nach den Plänen des Festungsbauers war die gesamte Festung mit 248 Geschützen ausgestattet. Wichtig ist die Tatsache, daß nicht weniger als 54 Beobachtungspanzer errichtet werden sind. Diese starke Festung soll in den letzten Monaten noch durch Errichtung von Zwischenwerken und Planierungsanlagen aller Art bedeutend vergrößert worden sein. Zu diesem Zweck sind die Erfahrungen verwendet worden, die bei der Verteidigung von Festungen in diesem Kriege gesammelt worden sind. Im großen und ganzen kann man erkennen, daß die Verteidigungsarmee für Bukarest in der Festung selbst einen starken Stützpunkt findet. Der Festungsgürtel ist nicht nach einer Richtung besonders stark ausgebaut, sondern die Forts sind ziemlich gleichmäßig über den ganzen Umkreis erbaut. Die Festungswerke dienen auch dem Schutze des großen Eisenbahnknotenpunktes, der sich in Bukarest befindet. Von hier aus gehen Bahnlinien nach Turn-Severin, nach Kronstadt, nach Braila Galiz, Jassy, ferner gegen Süden nach Giurgiu und gegen Osten nach dem von uns eroberten Festungsgürtel Cernavoda-Constanza. Zwei Nebenflüsse der Donau Dambovitza und Argesu, durchschneiden ziemlich parallel laufend den Festungsgürtel von Nordwesten nach Südosten und bilden einen natürlichen Wall, der durch Festungswerke verstärkt worden ist.

Das Schicksal Bukarests.

Br. Genf, 4. Dez. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Eine von der rumänischen Gesandtschaft beantragte Note erklärt, Bukarest sei eine offene Stadt. Privatmeldungen Pariser Blätter geben an, namentlich von den Vertretern der Bukarester Bürgerschaft die Aufgabe zuzufallen, über das Schicksal der Stadt zu verhandeln, deren Garnison nach dem verunglückten Aufstand in südwestlicher Richtung nichts Ernstes mehr gegen die Einkreisung zu beabsichtigen scheint.

Die Überwindung des Argesu — eine hervorragende Leistung unserer Truppen.

W. T.-B. Bern, 4. Dez. (Amtlich. Fig. Drahtbericht.) In Argesu, an dem am 3. Dezember die Schlacht stattfand, ist ein Bispotrum den westlichen Seite. Dies betrug von Pitesti bis südwestlich von Titu zwischen 20 bis 30 Meter. Der Fluß hat die eine Wasserseite bis zu 20 Meter. In verschiedenen Stellen im Fluß verankert. Weiter abwärts verengt sich das Bett. Die rechte Seite wird hier überall zu einem absoluten Hindernis. Die vorhandenen Brücken haben eine Länge bis zu 300 Meter. Diese es nicht geklärt, durch scharfes Nachdrängen den Feind am Sprengen der Brücken und planmäßigen Besetzen der feindlichen Ufer ostwärts ausgedehnten Stellungen zu verhindern, so wäre voraussichtlich ein längerer Aufenthalt vor dem starken Abschnitt unvermeidlich gewesen.

Der Krieg gegen England.

Das Geheimnis der englischen Kabinettskrise.

(Drahtbericht unferes U.-Sonderberichterstatters.)

U. Haag, 4. Dez. (3b.) Das Geheimnis, auf welches Ursache die plötzliche Kabinettskrise in England zurückzuführen ist, liegt jetzt klar zutage. Die Krise hatte ihren Ursprung in Freiberien des Kriegsministers Lloyd George gegen Asquith. Lloyd George hatte tatsächlich sein Abschiedsgesuch eingereicht, um seinen Differenzen mit dem Premierminister allen Nachdruck zu verleihen. Die Annahme dieses Abschiedsgesuchs wurde so lange verzögert, bis jetzt durch den Zuspruch des Königs und eine eingehende Aussprache des Ministerrats die Einigkeit wiederhergestellt wurde. Die letzte Londoner Drohung des Hooper „Keinen Courant“ besagt, daß eine eingehende verböhnende Beratung zwischen den Ministern erfolgte, und daß anscheinend eine Veränderung überhaupt nicht eintreten werde. Lloyd George werde jedoch größere Vollmachten erhalten und eine unabhöngigere Stellung einnehmen. Wie verlautet, wurde das Einvernehmen dadurch erzielt, daß die Zivildienstpflicht nach deutschem Muster beschlossen wurde. Nach anderen Meldungen soll Bonar Law den Vorschlag gemacht haben, den Kriegszustand zu verstärken, daß er

ähnlichmäßige Jugendlichkeit der Korps- und Divisionsführer.

Neben dem Oberleutnant sitzt ein Regimentskommandeur, Major. Er hat tatarischen Gesichtsschnitt. Sein Regiment hat vor 14 Tagen den „Blinddarm“ gestürmt, die Berggasse, die nur durch einen Sattel getrennt vor den türkischen Stellungen lag. „Draufhänger. Energisch“, sagt der deutsche Oberleutnant an meiner Seite.

Die Osterreichler haben die Menge, so daß die Speisewen den Berichten bei einem R. und R. Divisionsstab nicht zu unterscheiden sind. In zwei Tagen der Woche wird türkisch gegessen. Getrunken wird hier an der Tafel fast nur Wasser, allerdings verschiedene Arten. Die türkischen Herren jodeln ein ganz besonderes ausgeprägtes Unterscheidungsvermögen für die verschiedenen Sprudelarten haben. An der Front wird wohl gelegentlich mehr getrunken, was beim Stellungstrieß in Galizien weiter kein Wunder ist. Nach einiger Zeit legiert der Oberleutnant ein stichendes deutsches Gespräch. Er kann sehr fesselnd erzählen. Er war Chef bei einem osmanischen Korps auf Gallipoli, spricht von den schweren Rinnen der Engländer und Franzosen, den Schiffgeschüssen. Schwere Zeiten. Er war an der ägyptischen Front, und man bekommt von den Schwierigkeiten, die dort zu überwinden galt, eine Vorstellung. Er gab fesselnde Einzelheiten und Ansichten über Möglichkeiten für den Krieg dort am Sueskanal, aber ich fürchte, daß diese Ansichten auch für Leser außerhalb Deutschlands allzu interessant sein würden, als daß sie arztzeichnen wären.

Nach einmal fällt dann der Fremde auf, als der Oberleutnant einen Zufuß zu einem Befehl, der ihm gebracht wird, persönlich schreibt, und natürlich von rechts und links die Ketten arabischen Duckstaben führt. (3b.)

Kriegsbriefe aus dem Osten.

(Von unserm zum Ostheer entsandten Kriegsberichterstatter.)

Bei einer osmanischen Division in Galizien.

I.

Bregenz, 10. November.

Den Kommandierenden, Ceidli-Pascha, sah ich nur ein paar Minuten. Eine kleine feste Gestalt, ruhige Augen. Sehr höflich. Das „sehr höflich“ würde dabei kaum als besonderes Merkzeichen gelten dürfen, es ist die Umgangsform.

Vom Standort des Generalkommandos Autofahrt bis zu einer Wegkreuzung, dort stranden Pferde. Es schneit in regelmäßigen Keinen Floden bei mäßiger Kälte. Die Strohdächer sind überweht, in den Tannen auf den leichtgeschwungenen hohen Gipfel der Winter. Aus einem Bauernhaus kommt ein junger türkischer Offizier, stellt sich vor, Leutnant R., hat zunächst einige Zurückhaltung im Gebrauch der deutschen Sprache. Die Pferde werden vorgeführt. „Ein anatolisches Pferd“, sagt Leutnant R., und zeigt auf den kleinen Hapfen, der für mich bestimmt ist. Es ist nicht gerade bestechend im äußeren Klein, struppig, mit schlechter Kopfhaltung, aber ich habe das keine Pferdchen schäßen gelernt; es ging über die glatten, verschneiten Hügel ebenso sicher wie über die hartgetretenen Straßen, deren Oberfläche kleinen Gebirgen gleich, weil der Riß der vergangenen Tage plöpluh in der Rille erstarrt war. Der Trab, den die kleinen Anatolier an sich haben, ist zwar zunächst „erschütternd“, weil sie im Wagnis gehen, aber bei schnellerer Wangart, einer Art kurzem Gundegelepp, gibt sich auch das. Mein Begleiter war ein Konstantinopler Kavallerist, sein kleines Pferd mit auffallend dünnen Beinen ging auch den merkwürdigen Trab,

zeigte aber viel Haltung. Nach einiger Zeit konnten wir uns ganz gut verständigen, dabei hatte R. Pey erst Deutsch gelernt, seitdem er nach Galizien gekommen war. „Wir lernen alle Deutsch. Nach dem Krieg, Berlin, studieren.“ Beim Divisionsstab zeigte es sich dann, daß namentlich die jüngeren Leuten mit großem Eifer alle Deutsch trieben und zum Teil schon ganz erstaunliche Fortschritte gemacht hatten. Der deutsch: Verbindungsoffizier wird um Belehrung und Verbesserung fast bestürzt, und ich sah nachher beim weiteren Ritt, wie der türkische Begleiter jede Gelegenheit benutzte, eine neue Kolabul zu lernen oder zu befestigen. „Dies ist ein kleiner Fluß, ein Bach?“ Und die braunen Augen strahlten freudig-fröhlich auf, daß das richtige Wort „Bach“ gefunden war.

Ich wurde dem Divisionsstab vorgestellt. Ein Araber. Wieder sehr ruhig, sehr höflich, sehr viel Haltung und Vergung zur Fröhlichkeit, wie sich nachher bei Tisch zeigte. Man würde, wenn man in die Sozieschalle läme, den Divisionsstab beim Frühstück kaum als türkisch erkennen, wenn nicht die Kolpaks auf den Köpfen den Anhalt gäben. Der türkische Offizier setzt den Kolpak die hohe, keisfame Kopfbedeckung, die etwa die Form von einem pelzbedeckten Hez hat, niemals ab. Er verläuft ihn vielleicht mit dem leichteren Sommerkolawal, der wie eine Art Tropenhelm mit zerstreuten schlungenem Tuch aussieht. Der Tucheinsatz im Deckel des Kamalal bezeichnet die Waffengattung, der sein Träger angehört. Die Infanterie hat grünes Tuch, die Artillerie schwarzes, die Kavallerie weißes. Der Generalstab karmoisierrot; gleichmäßig bei allen Kolpaks sind die beiden gefärbten dreieckigen Goldstreifen auf dem Tuchgrund. Die Achselklappen sind vergolde, die Abzeichen im allgemeinen genau wie in der deutschen Armee. Aus der Geschichte der türkischen Armee und des Reiches in den letzten Jahren erklärt sich die ver-

Wildschwein bei Tieren bis 35 Kilogramm einschließlich: Rücken und Keule 2,75 M., Blatt oder Bug 1,95 M., Ragout oder Kochfleisch 1 M.; bei Tieren über 35 Kilogramm: Rücken und Keule 2,25 M., Blatt oder Bug 1,45 M., Ragout oder Kochfleisch 1 M.; für Hasen das Stück mit Balg 0,50 M., ohne Balg 0,20 M., für Kaninchen das Stück mit Balg 1,05 M., ohne Balg 1,85 M., für einen Fasanen-Gahn 5,70 M. und für eine Fasanen-Beim 4,60 M.

Juder.

„Zum Verbrauch der bürgerlichen Bevölkerung wird den Kommunalverbänden von der Reichszentrale eine bestimmte Menge monatlich für den Kopf der Bevölkerung als Bedarfsanteil zur Verteilung überwiesen. Dabei bleiben die Personen, die von der Heeresverwaltung und der Marineverwaltung mit Jucker versorgt werden, außer Betracht. Die Kommunalverbände können innerhalb des Bedarfsanteils für Kinder höhere Zuckermengen festsetzen oder durch die Gewährung geringerer Kopfanteile Rücklagen für die Versorgung der Bevölkerung bilden. Die Zuberzeugung von Jucker zur Objektivierung im Haushalt bleibt vorbehalten.“ So bestimmt der § 19 der Ausführungsbestimmungen vom 14. September 1916 zu der Verordnung vom gleichen Tage über den Verkehr mit Jucker im Betriebsjahr 1916/17. Außer dem Bedarfsanteil für die bürgerliche Bevölkerung wird den Kommunalverbänden eine bestimmte Zuckermenge monatlich auf den Kopf der Bevölkerung zur Versorgung der Apotheken, Gasthäuser, Bäder, Konditoreien sowie derjenigen Betriebe der Lebensmittelgewerbe ihres Bezirks zugewiesen, die ihre Erzeugnisse in der Hauptsache zum Verbrauch innerhalb des Kommunalverbands an Verbraucher oder an Kleinhandlär absetzen. Der Wiesbadener Magistrat hat von dem Recht, das der § 20 der Verordnung vom 14. September 1916 Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern gewährt, Gebrauch gemacht und die Verteilung des Zuckers übernommen. Den Preis setzt er bei jeder Verteilung fest, ebenso die zur Verteilung gelangende Menge. In Hotels, Wirtschaften, Gasthöfen, Fremdenheimen, Kaffees und ähnlichen Betrieben darf Jucker zu Kaffee, Tee, Kakao, Bowle und allen sonstigen Getränken nicht gegeben werden. Die Verwendung von Süßstoff ist freigestellt. Der Verkauf von Jucker erfolgt nur an den von dem Magistrat bestimmten Tagen.

Zwiebeln.

Durch Verordnung des Reichskanzlers vom 4. November 1916 sind Höchstpreise für Zwiebeln im Kleinverkauf festgesetzt worden. Das Pfund Zwiebeln durfte bis 14. November 1916 höchstens 14 Pf. kosten, von da ab dürfen die folgenden Höchstpreise nicht überschritten werden: vom 15. November bis 14. Dezember 15 Pf., vom 15. Dezember bis 14. Januar 1917 16 Pf., vom 15. Januar bis 14. Februar 17 Pf., vom 15. Februar bis 14. März 18 Pf., vom 15. März bis 14. April 19 Pf., vom 15. April ab 20 Pf. Als Kleinverkauf gilt die Abgabe an die Verbraucher in Mengen bis zu 5 Kilogramm. Gemeinden mit über 100 000 Einwohnern können zu diesen Preisen einen Zuschlag von 1 Pf. für je 5 Kilogramm zulassen.

Kriegsauszeichnungen. Das Eisenerz Kreuz 1. Klasse haben von Landwehr-Infanterie-Regiment 80 erhalten: Oberleutnant und Regiments-Adjutant Rechtsanwalt Schneider; Oberleutnant und Kompagnieführer Rechtsanwalt Dr. Bed; Leutnant Dehmel; Unteroffizier Meier. — Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse erhielten von demselben Regiment: Bizefeldwebel Röh, Gefreiter Lambert, Gefreiter Mohr, Bohmann, Jöhlmann und Feuerwehmann Unteroffizier Martin. Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse wurde ferner dem Kriegsfreiwilligen Pionier-Unteroffizier Karl Theurer, Supernumerar aus Wiesbaden, verliehen. — Der Vorkämpfungsinspektor des Wiesbadener Residenz-Theaters Vordurchmarschmann Georg Müller, Telephonist bei einem Infanterie-Regiment, wurde mit der Preussischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. — Dem Leutnant Kösch von Wiesbaden, der jetzt einem Armeekorps-Commando im Westen zugewiesen ist und bereits das Eisenerz Kreuz, die Preussische Tapferkeitsmedaille und das Württembergische Wilhelmkreuz mit Schwertern besitzt, ist vom Herzog von Anhalt das Friedrichskreuz verliehen worden. — Dem Feldwebel Leutnant Biel bei der Kommandantur des Gefangenenlagers Worms wurde vom Großherzog von Hessen das Kriegskreuz verliehen. — Der Lazarettarzt Dr. Lipmann aus Wiesbaden wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Krankenpflege von dem Großherzog von Hessen durch die Verleihung des Militär-Sanitätskreuzes ausgezeichnet.

Mein Sohn ist ein Held! Von einem Vater wird uns geschrieben: „Mein Sohn, der infolge einer schweren Verwundung ein Bein verloren hat, besuchte seine Eltern. Bei der Rückfahrt mit der Straßenbahn nach einem besagten Lazarett passierte es ihm, daß er in der Wilhelmstraße in einen heftigen Wagen kam. Stühle waren noch frei, mein Sohn humpelte mit seinen zwei Krücken trotzdem in den Wagen, in der Hoffnung, es würde ihm jemand seinen Platz einräumen. Aber weit gefehlt! Er mußte stehen, bis es endlich doch ein alter Herr nicht mehr länger mit ansehen konnte und ihm seinen Platz abtrat. Ähnliche Erfahrungen mit der Rücksichtslosigkeit des Publikums, für dessen Ruhe und Bequemlichkeit sie sich gepflegt haben, machen auch andere Kriegsinvaliden leider recht oft.“

Butterverteilung. Wie der Magistrat im Angebotsenteil der vorliegenden Nummer bekannt gibt, kommt Freitag und Samstag dieser Woche Butter zur Verteilung. Auf den Kopf kommen 60 Gramm.

Die fehlenden Hafernährmittel. Von geschätzter Seite schreibt man uns: „Sehr geehrte Redaktion! Sie schreiben in Ihrer Sonntagsummer, daß die fehlenden Kartoffeln durch andere Nahrungsmittel, besonders Hafernährmittel, ersetzt werden müßten, daß aber letztere nirgends zu kaufen wären. Das ist leider richtig. Warum aber erscheinen trotz der guten Hafereerntediese Präparate nicht? Die Antwort auf diese Frage findet man, wenn man die Produktionsberichte der letzten zwei Monate durchsieht. Da heißt es stets: „Industriehäfer angeboten, doch übt die Käufer Zurückhaltung aus Preisrückblicken“ oder ähnlich. Da muß man sich doch fragen: Was kommt in der Kriegszeit zuerst, das hungernde Volk, vor allem die Kinder, oder der Wohlstand der Fabrikanten? Es ist hohe Zeit, daß sich die verantwortlichen Stellen um das Gebahren der Nahrungsmittel-Fabriken kümmern und eventuell Produktionssteigerung einfließen!“

Genossenschaftliche Kriegsarbeit. Der Kassauer Raiffeisenverband in Frankfurt a. M., welchem im Regierungsbezirk Wiesbaden und Kreis Wehlar jetzt 299 Genossenschaften mit ausgesprochen landwirtschaftlichem Charakter angeschlossen sind, davon 85 während des Kriegs neugegründet, hielt am 9., 10. und 11. November d. J. in Wehlar einen Ausbildungslehrgang für die Richter und Verwaltungsglieder seiner Genossenschaften ab, der von 44 Genossenschaftlern mit 56 Teilnehmern besucht war. Im Anschluß an den Lehrgang fand der Bezirksrat für die Raiffeisergenossenschaften der Kreise Oberlahn, Lingen und Wehlar statt, dem am 18. November eine ebensolche Tagung in Frankfurt a. M. für den Bezirk Frankfurt a. M., am 23. November in Montabaur für den Untertassenswaldkreis und am 25. November in Heldenpf für die Genossenschaften dieses Kreises folgte. Am 29. November traten in Elville die 15 dem Verband angehörenden Binger Genossenschaftler zusammen, um vor allem die sie zurzeit interessierenden Fragen zu beraten. Nach einem großzügigen Referat des Verbandsdirektors über das gesamte landwirtschaftliche Genossenschaftswesen besprach der Verbandssekretär in einem Vortrag speziell landwirtschaftliche Fragen unter besonderer Berücksichtigung der Kriegszeit. (Düngung, Fütterung, Saatgut, Viehzucht usw.) Weiter verbreitete sich der Geschäftsführer der Warenabteilung in einem ausführlichen Vortrag über das ganze der genossenschaftlichen Ein- und Verkauf betreffende sehr wichtige und interessante Gebiet. Die Tagungen nahmen unter lebhafter Beteiligung und reger Aussprache sämtlich einen ausgezeichneten Verlauf. Die diesjährige Haupttagung des Verbandes, der Verbandstag, findet am 18. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Limburg im „Hotel zur alten Post“ statt.

Ausschlag der Schreinerarbeiten. Am 29. v. M. fand im Restaurant „Germania“ die 4. ordentliche Innungsversammlung der Tischler-Innung statt, in welcher der Vorsitzende Obermeister Schneider den Bericht über das abgelaufene Vierteljahr erstattete. Herr Hansohn berichtete über die hier und in Berlin abgehaltenen Verhandlungen mit den Arbeiterorganisationen über Lohn- und Teuerungszulagen, die zu dem Ergebnis führten, daß auf den derzeitigen tarifmäßigen Stundenlohn von 58 Pf. vom 15. Nov. ab eine Teuerungszulage von 15 Pf. und vom 15. Februar 1917 an eine Zulage von 2 Pf. zu zahlen ist, ferner daß der bestehende Tarifvertrag um ein Jahr verlängert wird. Nach eingehender Besprechung wurde beschlossen, in Anbetracht der erhöhten Löhne und Geschäftskosten sowie der Verteuerung der Rohmaterialien und der Lebenshaltung die Preise für Schreinerarbeiten entsprechend zu erhöhen und vom 15. November ab für eine 8-stündigen Arbeitsstunde 1,20 M. zu berechnen. Die städtischen und staatlichen Behörden sollen davon in Kenntnis gesetzt werden.

Überhörsene Höchstpreise. Dieser Tage ist vom hiesigen Schöffengericht ein Händler wegen Überschreitung der Höchstpreise beim Verkauf von Handläse zu einer Geldstrafe von 100 M. verurteilt worden. Das Urteil ist ziemlich milde ausgefallen, offenbar mit Rücksicht auf die Behauptung des Angeklagten, daß Handläse überhaupt nicht zu einem Preis zu haben seien, der es ermögliche, sie zu den Höchstpreisen zu verkaufen. Das mag sein, aber die Höchstpreise sind da, damit sie eingehalten werden, und wer ohne sie zu übertreten keine Ware auf den Markt bringen kann, der soll es lassen. Die Behörde kann nicht Verordnungen erlassen und dulden, daß sie unter ihren Augen fortgesetzt übertreten werden. Sie muß im Gegenteil ihren Verordnungen unter allen Umständen Achtung verschaffen, wenn sich der Verbraucher nicht das peinliche Gefühl bemächtigen soll, der Willkür gewisser Erwerbsklassen schuldlos preisgegeben zu sein. Wir freuen uns daher, daß die Behörde in dem zur Rede stehenden Fall zugegriffen hat, und wir hoffen, daß sie auch einigen anderen Händlern, die beim Handläseverkauf den Höchstpreis zum Teil noch mehr überschreiten sollen als ihr Kollege in der Marktstraße, zeigt, daß sie nicht mit sich spaßen läßt. Wenn wir den Höchstpreis nicht überschreiten dürfen, dann kommen überhaupt keine Handläse mehr nach Wiesbaden, erklärte uns vor kurzem ein Händler. Gibt es denn nicht auch Hersteller- und Großhandelshöchstpreise? Werden die Geschäfte und Großhändler gezwungen, die Höchstpreise einzuhalten — und das kann doch wohl nicht unmöglich sein —, so ist es auch den Kleinhandlern möglich, mit einem sich in anständigen Grenzen bewegenden Verdienst Handläse zu verkaufen, ohne die Verordnung vom 20. Oktober 1916 zu übertreten.

Die Erziehungs- und Pflegeanstalt Scheuern legt ihren jährlichen Freunden den 45. Jahresbericht für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 im Auszug vor. Demnach belief sich der Zugang von Zöglingen im Berichtsjahr auf 37, wovon 26 auf den Regierungsbezirk Wiesbaden entfielen. Verpflegt wurden im ganzen 417 Kranke. Am 31. März betrug der Krankenbestand 386. Schweregeister bereicherte die Personalfrage infolge zahlreicher Einberufungen zum Heer. Wirtschaft und Ökonomie wurden mit Erfolg weitergeführt.

Personal-Nachrichten. Dem Geheimen Sanrat Vargen hier, Mitglied der Eisenbahn-Direktion Mainz, wurde vom Großherzog von Hessen das Ehrenkreuz des Verdienstordens Philipps des Erzhimmigen verliehen.

Ordensverleihungen. Verliehen wurde der Königlich Preussische Orden zweiter Klasse mit Schwertern: dem Obersten v. D. Vering, Kom. des Inf.-Regts. Nr. 87, und dem Obersten Eggerth, Kom. des Inf.-Regts. Nr. 80, das Kreuz der Ritter des Königlich Preussischen Ordens von Hohenzollern mit Schwertern: dem Major Rißler v. Rosenegg, Kom. des Inf.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, dem Major a. D. Herrn. Gehr v. Schwenneburg im Inf.-Regt. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, dem Hauptleuten Ebel in 1. Kass. Inf.-Regt. Nr. 87, Schott in 1. Kass. Pion.-Bat. Nr. 21, Gorgen im 1. Kass. Inf.-Regt. Nr. 87 und dem Leut. v. Stochhausen im Inf.-Regt. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80.

Die Preussischen Verlustlisten Nr. 699 und 799 liegen mit der Vaterländischen Verlustliste Nr. 320, der Sachsischen Verlustliste Nr. 263 und den Württembergischen Verlustlisten Nr. 506 und 507 in der „Fogelblatt“-Schalterhalle (Auskunftsamt) und in der Zweifelhelle Hermann-Ring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthalten u. a. Verluste des Pionier-Regiments Nr. 80, der Infanterie-Regimenter Nr. 115 und 168, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 80, 87, 116, 223 und 224, der Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 80 und 116, des Landsturm-Infanterie-Regts. Batallions Limburg a. L., des Infanterie-Regiments Nr. 6, des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 21, des Artillerie-Regiments Nr. 3, des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 3 und des Pionier-Batallions Nr. 21.

Kleine Notizen. Die Nr. 22 der „Kunstausgabe“ Nachrichten liegt in der Geschäftsstelle des „Wiesbadener Tagblattes“ zur allgemeinen Einsicht offen. — Die Ziehung der 5. Klasse der Königlich Preussischen Lotterie ist beendet; die Erziehung der 5. Klasse der neuen Lotterie hat bis zum 18. Dezember d. J.

zu erfolgen. Die Auszahlung der kleineren Gewinne findet sofort nach Einlang der amtlichen Gewinnliste, voraussichtlich vom 11. Dezember ab, die der größeren Gewinne (von 1000 M. ab) etwa 8 Tage später statt. — Weiterabend gegen 5 1/2 Uhr brach in einem Hause an der Kirchgasse ein Kellerbrand aus, welcher das Erdgeschoss der Feuerwache notwendig machte. Der angerichtete Schaden beschränkt sich auf die Vernichtung von Paarmaterialien.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Konzert. Zum Gedächtnis W. A. Mozarts (gestorben am 5. Dezember 1791) findet das abendliche Abonnementskonzert heute Dienstag als „Mozart-Abend“ unter Leitung des Kapellmeisters Hermann Jürgens statt. — Das 7. Julius-Konzert am Freitag unter Leitung des Kapellmeisters Schürichs beginnt, abends 7 Uhr, im großen Saale der Kaiserlichen Hofoper: Die Königl. Kammerjägerin Anna Kowalewski (Soprano), Adrienne v. Kraus-Cabonne (Alt), Kammerjäger Dr. Matthäus Kömer (Tenor), Prof. Dr. Felix v. Kraus (Bariton) und Prof. Hermann Jilcher (Klavier).

Vortrag. Auf dem am Dienstagabend 8 1/2 Uhr im Saale der „Wartburg“ stattfindenden Vortrag „Über Erlebnisse in England“ sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lich 'Viele. Das Kinephontheater, Lantassstraße 1, bringt am Dienstag einen Kinephonfilm aus Bulgariens großer Zeit: „Bogdan Stimmoff“, König Ferdinand und Prinzessin Eleonora von Bulgarien sowie die Königl. Prinzeßinnen haben im Verein mit den herbeizugewandten Schauspielern der R. A. Hofbühne in Wien dem Schauspiel ihrer Kräfte geliehen.

Aus dem Vereinsleben.

Dorberichte, Vereinsversammlungen. In dem Lichtbildervortrag von der „Kolonialgesellschaft“ über „Nach New York, Washington und den Niagarafällen“, welchen Herr J. D. Schiller am nächsten Donnerstagabend 6 Uhr im Festsäle der höheren Mädchenschule halten wird und zu dem auch Nichtmitglieder Zutritt haben, werden die Teilnehmer auf einen Schnellzug, das Leben in New York, die Verkehrsmittel, der Bau der Wolkenkratzer, das naturhistorische Museum usw. die Verhältnisse in der Bundeshauptstadt Washington und zuletzt die archaischen Niagarafälle in Wort und Bild erläutert werden.

In Antrage der „Literarischen Gesellschaft“ findet heute Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal des Rathhauses der dritte Winterabend im Vortragszyklus des Dramatikers Alfred Tormm statt, der Dichtungen von Karl Hauptmann, Anton Wildgans und Alfons Rebald lesen wird.

Sport und Luftfahrt. Schachwettkampf Voster-Tarraf. Die dritte Partie eröffnete Tarraf italienisch. Er kam bald in Nachteil und verlor schon nach 23 Zügen. In der vierten Partie eröffnete Voster mit dem Damenbauern. Infolge eines Fehlers kam Tarraf bald in eine schwierige Stellung. Voster spielte ganz vortrefflich und errang schon nach 25 Zügen den Sieg. Der Stand des Wettkampfes ist: Voster 3, Tarraf 0, Remis 1.

Der schwedische Ober-Landstallmeister Lindström war kürzlich in Berlin, um für die Gestütserhaltung seiner Heimat einige Bedürfnisse anzufordern. Er erwarb außer Klarem auch den Rußgehehn Admiral und übernahm bei dieser Gelegenheit den schon früher angekauften Fabis Rouge.

Das beste Springpferd der Welt ist der amerikanische Vollblut-Wallach Excitator; er gehört dem amerikanischen Sportmann Richard Terrell und hält den Weltrekord im Hochsprung über Stangen, der kürzlich in Rochester, N. Y., mit 7 Fuß 6 Zoll erzielt wurde. Er ist des 22 3/4 Zentimeter Höhe, die von dem Pferde mit Reiter rein springen wurden.

Die Herren A. und C. v. Weinberg haben in diesem Jahre, ähnlich wie die meisten größeren Jäger, ein ziemlich ungünstiges Abschielsergebnis erzielt. Von 24 Stuten erzielten sie nur 14 lebende Fohlen.

Die Berliner Rennpreise. 2 677 809 M. beträgt die Gesamtsumme der in diesem Jahre auf den vier Berliner Bahnen zum Austrag gekommenen Rennpreise; davon entfielen 887 000 M. auf die Generalbahn 818 400 M. auf Döppelgarten, 830 000 M. auf Rasthof und 141 800 M. auf Strausberg. In diesen Summen sind enthalten beim Grundloos und Doppelgarten 33 000 bzw. 23 000 M. Städtischer Gesützpreise, bei Rasthof 128 200 M. Unionklub-Preise und 4000 M. Städtischer Gesützpreise.

Neues aus aller Welt.

Giftmordverdacht. Berlin, 3. Dez. An Vergiftungserscheinungen ist in Helmshausen (Reg.-Bez. Rastatt) eine Arbeiterfamilie erkrankt; die Ehefrau ist bereits gestorben. Der Ehemann wurde wegen Giftmordverdachts verhaftet.

50 M. der Fering und 1750 M. Tagesverdienst. Berlin, 1. Dez. Zu welchen ungeheuerlichen Verdiensten der Fering den Fischern verhilft, beweist ein kaum glaublicher Fall, der aus Schleswig gemeldet wird. Dortige Feringfischer hatten einen außerordentlich guten Nachtang; die Fering fingen bis 150 Füll (12 000 Stück) und darüber. Ein aus 8 Personen bestehender Feringfischer Jung nicht weniger als 350 Füll (28 000 Stück) Fische in wenigen Stunden. Der Fang kam nach Eckernförde und wurde hier zu dem unerhörten Preise von 46 M. für das Füll, das mit 50 Pf. für das Stück verkauft. Der ergiebige Feringfang erbrachte 14 000 M., die in die acht Fering geteilt wurden, so daß ein jeder derselben 1750 M. zu beanspruchen hatte. Ab davon gingen 400 M. „Ankosten“, so daß für jeden 1700 M. verblieben. Käheres über die merkwürdig hohen Umsätze ist nicht verraten worden.

Ein Straßenbahnwagen in ein Schaufenster gefahren. Berlin, 2. Dez. An der Vertrauensfrage in Berlin bestand sich gestern nachmittags ein Straßenbahnwagen in so starker Fahrgastfülle, daß er nach über den Bürgersteig hinweggeglitt und in das Schaufenster der Filiale der Diskont-Gesellschaft hineingefahren. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Getreidebeschwerden. Erfurt, 2. Dez. Hier wurde der Getreidegroßhändler Schorl nebst Frau und Tochter verhaftet, weil er viele tausend Prentner Rogg nach Mittel- und Norddeutschland verschoben und zu ungeheuren Preisen an Brauereien verkauft hat. Als Rückschuldige wurden Kaufleute in Korbach und Bamberg verhaftet.

Heimlichster Oberst eines Regimentes. P. lauen i. B., 3. Dez. Ein Rekrut vom hiesigen Ersatz-Batallion, der sich heimlich von seinem Truppteil entfernt hatte, verbrachte seine hier wohnende Verwandte, eine 86 Jahre alte Witwe, zu erdrosseln und zu verzaubern. Durch eine rasch herbeigekommene Stadtmachbarin wurde das Verbrechen vereitelt. Der Täter flüchtete, stellte sich jedoch bald nach seiner Tat freiwillig der Polizei und legte eine umfassende Verstandnis ab. Der Täter wurde festgenommen und an das Garnison-Commando abgeliefert.

Ein spanischer Professor im Duell getötet. Genf, 3. Dez. „Taurus“ milder aus Madrid, Professor Gigante Gay, ein distinguiertest Bonaventur deutscher Kultur, hat den Tod in einem Duell mit dem jungen spanischen Studenten Ignacio Ferruda gefunden, der eine Ausstellungsverweigerung organisiert hatte. Nachher ist der bekannte belgische Maler, der durch seine unflätigen deutschfeindlichen Bilder von sich reden machte.

Der älteste Herrscher in Europa. Wien, 1. Dez. Nachdem nun der Vetter der europäischen Monarchen, Kaiser Franz Joseph, das Zeitalter verlassen hat, tritt Nikolaus II. von Rußland an die Stelle des ältesten regierenden Herrschers in Europa. Er ist geboren am 5. Oktober 1840, ihm folgt König Nikolaus von Montenegro, geboren am 25. September 1841, König Peter von Serbien, geboren am 29. Juni 1844 und unser Bundesgenosse Sultan Muhammed, der am 3. November des gleichen Jahres geboren ist.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Ohne Bezugschein

Seid. Unterröcke
Seid. Schürzen
Seid. Halstücher

Federrüschen
Ananastücher
Modewaren

Zu
Weihnachtsgeschenken

Einziges Seiden-Spezial-Geschäft am Platze.

1209

Aquarell-Ausstellung
Leopold Günther-Schwerin
bis 31. Dezember im
Neuen Museum.

Buppen- Reparaturen aller Art werden gut u. billig ausgeführt. Aufträge erbeten. Blücherstraße 15, 2 rechts.

Werkzeugkästen, Laubjägerkästen, sowie Vortagen und Holz, empfiehlt in allen Preislagen
Kaiser-Bazar, St. Burgstr. 2. Spezialabteil. für Spiele u. Bücher.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offert als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnstr. 10. 1227
Reparaturen.

In jedem Hause wo gute Musik gepflegt wird, sollte auch die Königin der Instrumente zu finden sein. P 53
Harmoniums von 46 bis 2400 Mark.
Bes. auch v. Jedermann oh. Notenkl. sof. 4stimm. spielbare. Illustr. Kat. umsonst. Aloys Maier, Hof., Fulda 56.



Umzüge unter Garantie.
Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Stücke.
An- u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art.
Schweres Lastfuhrwerk. Lieferung von
Sand, Kies u. Gartenkies.
Expeditions-gesellschaft
Wiesbaden G. m. b. H.,
nur Adolfsstraße 1,
an der Rheinstraße.
Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.
872 Telefon 872.
Telegramm-Adresse: „Prompt“.
Eigene Lagerhäuser:
Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhofe Wiesbaden-West. 1244 (Telefonanruf.)
Tannen-Anzündholz
buchenes Brennholz
liefert zum billigsten Tagespreis
Wilm. Schumann, 1242
5 Schaafstraße 5. — Telefon 946.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 5. Dezember.

276. Vorstellung.

14. Vorstellung. Abonnement A.

Ada.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Personen:

Der König . . . Herr Kehlhopf
Amneris, seine Tochter . . . Fr. Haas
Ada, äthiopische Skavin . . . Fr. Englerth
Khadames, Feldherr . . . Herr Streib
Kamphis, Oberpriester . . . Herr Edard
Amonastro, König von Äthiopien,
Abas Vater . . . Herr Geisse-Winkel
Ein Bote . . . Herr Haas
Priesterinnen . . . Fr. Krämer
Fr. Doepner

Nach dem 2. Akt 15 Minuten, nach dem 3. Akt 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10¹/₄ Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 5. Dezember.

Luzern- und Fünfszigerarten gütlich.

Der Kilometerfresser.

Schwanz in 3 Akten von Curt Kraab

Personen:

Otto Kugelberg . . . Fr. Kleinke
Winona, seine Frau . . . Andree-Hubart
Mary, deren . . . Gise Bayer
Trude, Nichten . . . Gise Willmann
Hans Focher, Marys
Ramm . . . Erich Müller
Fr. Friedrich-Friborg . . . Hans Albers
Alexa, seine Frau . . . Heinrich Ramm
Felix Reinhold . . . Stella Richter
Albert Jhse
Brümser, Chauffeur . . . R. Hilbenbrand
Winna, Dienstmädchen bei
Focher . . . Winna Agte
Auguste, Dienstmädchen bei
Seefeldt . . . Edith Wiethe
Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pausen.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9¹/₂ Uhr.

Fremden-Führer

Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Luisenstraße 42.
Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Höhere Schulen: Königl. Humanist. Gymnasium (Luisenplatz), Königl. Realgymnasium (Luisenplatz), Stadt. Reform-Realgymnasium (Oranienstr.), Stadt. Oberrealschule (Zietenring), Höhere Mädchenschule (Schloßplatz) und Dotzheimer Straße.
Polizei-Direktion, Friedrichstraße 17.
Polizei-Reviere: 1. Wellstraße 7; 2. Albrechtstraße 18; 3. Hellmündstraße 14, Hinterhaus; 4. Michelsberg 28; 5. Platter Straße 16.
Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Gewerbeschule, Wellritzstraße.
Denkmäler: Kaiser Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser Friedr.-Platz, Fürst Bismarck-Denkmal auf dem Bismarck-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade, Krieger-Denkmal im Nerotal, auf dem alten Friedhof und auf dem Exerzierplatz, Schliersteiner Str., Gustav Freytag, Ferd. Heyl-Denkmal in den Kuranlagen an der Parkstr., Fresenius-Denkmal im Dambachtal, Koch-Denkmal am Speierskopf, Oranien-Denkmal auf dem Schloßplatz und Schiller-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Nass. Landes-Denkmal auf der Adolfshöhe.
Neues Museum, an der Kaiserstraße. Stadt. Gemäldegalerie geöffnet täglich, außer Samstags, von

10-1 u. 3-5 Uhr Ständige Kunstausstellung des Nass. Kunstvereins geöffnet täglich von 10-5 Uhr.

Nassaulische Landesbibliothek, Rheinstraße 53/57. Geöffnet: Wochentäglich von 10-1. Montags, Dienstag, Donnerstag u. Freitags von 3-4. Mittwochs u. Samstags von 3-6 Uhr für Entlehnung oder Rückgabe von Büchern. Lesezimmer von 10-1 u. von 3-8 Uhr. Samstags wird um 6 Uhr geschlossen. Während der Kriegszeit wird der Lesesaal um 6 Uhr und Samstags um 5 Uhr geschlossen. Die Ausleihe bleibt an allen Vormittagen wie bisher, ist aber nachmittags nur noch am Mittwoch, Freitag und Samstag von 3-1 Uhr geöffnet.

Artillerie-Kaserne an der Schliersteiner Straße.
Infanterie-Kasernen an der Schlier-Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Staatsarchiv, Mainzer Straße 64.
Reichsbank, Luisenstraße 21.
Landesbank, Rheinstraße 42-46. steiner Straße.

Hauptbahnhof am Kaiserplatz, Römertor (Heldenmauer), Am Römertor.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 5. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr: Abonnements-Konzerte.

U.T.
Vornehme Lichtspiele.
Rheinstraße 47
gegenüber der Landesbank.
Erst-Aufführung!
des großen erstklassigen
Wiener Kunstfilms

Wenn ewiger Hass . . .

Schauspiel in 4 Akten.
Gespielt von ersten K. K. Hofchauspielern.

Der verhängnisvolle Ueberzieher.

Entzückendes Lustspiel in 3 Akten.
Gespielt von Münchener Original-Humoristen.

In der Hauptrolle:
Rudolf Raab,
Kammerspieler München.
Gutes Bolprogramm.
Anfang 3 Uhr.

KT
Taanusstr. 1
Vornehme Lichtspiele.
Der
Königsfilm
der
Siegerklasse!

Bogdan Stimoff.

Ein Schauspiel aus Bulgariens großer Zeit.
!! 5 große Akte !!
S. Majestät
Zar Ferdinand von Bulgarien,
I. Majestät
Königin Eleonora,
I. Kgl. Hoheiten
Prinzessin Eudoxia
und
Nadeyda
von Bulgarien
wirken aktiv in diesem Meisterwerk mit.
Reizvolle bulgarische Stimmungs- und Landschaftsbilder!

Ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges!

Das größte Filmwerk des Jahres.

Soeben eingetroffen!
Beisetzungs-Feierlichkeiten Sr. Majestät
Kaiser Franz Joseph I.

10 erstkl. Attraktionen 10.
Anfang 8¹/₄ Uhr. (Vorher Musik.)

Thalia-Theater.

Kirchgasse 72. · Telefon 6137

Borchmüster u. großes Lichtspielhaus.

Heute letzter Tag!

Erstaufführung!

Wie ich Detektiv wurde!

Detektiv-Abenteuer in 4 Akten.

Detektiv Joe Deeks:

Harry Liedtke

Sendi's Glück im Unglück.

Lustspiel in 2 Akten.

„Läßt die Köchin in Ruh!“

Humoristisch.

Neueste Kriegsbilder.

(Eifo erste Woche).

Erstklassig. Künstler-Orchester.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Heute letzter Tag!

Erst-Alleinaufführung

des spannenden Sitten-

Schauspiels in 4 Akten:

Pfad der Sünde.

In der Hauptrolle

Maria Carmi

Vollmüller.

Neuester Carmi-Film (Ser. 1916/17)

Hervorrag. Filmschöpfung d. Jahres!

Verfasser: Robert Reinert.

In weiterer Hauptrolle:

A. FÖNSS.

Neueste Meester-Woche

u. a.: Kaiser Karl von Oesterreich.

S. M. der Deutsche Kaiser.

(Neueste Aufnahmen Sr. Majestät)

Erschienen: 30. November 1916.

Erstaufführung
Die Nebenbuhlerin.
Urkommischer Film in 2 Akt.
Neueste Aufnahmen
aus Warschau.

Vergnügungs-Palast
Zohheimer Straße 19 :: Fernruf 810.
Heute und folgende Tage:
Die Sensation von Wiesbaden!
Stregolia!
in ihrem verblüffenden Bild-Kit,
sowie
10 erstkl. Attraktionen 10.
Anfang 8¹/₄ Uhr. (Vorher Musik.)

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Bestimmte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Fig., davon abweichend 20 Fig., die Zeile, bei Ausgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Fig. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Verkaufserin, fachkundig, ausbildeweise gesucht. Bedingungen schriftl. Vorberhandlung. Bedier, Große Burgstraße 11.

Angebende Verkäuferin gesucht. A. Leichert, Paulstr. 10.

Lehrmädchen oder Lehrjunge sofort geg. Vergütung gef. Blumen-geschäft Cotta, Bahnhofstraße 6.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Maschinen- u. Handnäherin für Militärbekleidung gef. Pantanoff, Balkenstr. 13, 2.

Schneiderin gesucht. Bedier, Paulstr. 10.

Waschfrau für dauernd sucht Kägele, Römerberg 8.

Jüngere Hilfe zum Nähen gesucht. E. Kaul, Emser Straße 44, 8.

Bedürftigen aus guter Familie sucht R. Schardt, Westringstraße 11.

Suche für sofort Köchinnen, best. u. einf. Hausmädchen, Alleinmädch. bei gutem Lohn. Frau Elise Raus, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Bogemannstraße 31, 1. Tel. 2363.

Ng. zuverl. Mädchen sof. od. später gesucht. Neefling, Goldgasse 2.

Tücht. Alleinmädchen sofort gesucht. Kronenberger, Westringstr. 37, 2 rechts.

Ein junges braves Mädchen tagüber gesucht. Gern, Wilowstraße 8, 2. Etage.

Tücht. sauberes Alleinmädchen, m. selbst. Koch. u. f. best. Geschäftsf. gefucht. Schenauer, Albrechtstr. 22.

Kraftiges Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen gesucht zum 15. Dezember. Adermann, Luisenstraße 47, 1 rechts.

Braves Mädchen, m. hüt. Koch, gegen guten Lohn gesucht. Erb, Westring 11, 3. Et. links.

Junges braves Mädchen gesucht. Schäfer, Westringstr. 56, 2.

Frauen und Mädchen finden lohn. Beschäftigung. Feustel, Adolfsstraße 1, 1 L., 10-1 u. 4-7 Uhr.

Mädch. od. jg. Fr. u. 8-10 u. 1-2 gef. Adolfsstraße 80, 2. Friedrich.

Saub. Frau u. 10-11 Uhr gefucht. Götzel, Schmalbacher Straße 67, 1 L.

Braves sauberes Mädchen tagüber oder stundenweise gefucht. Raab, Westringstr. 1, Laden.

Besseres Kindermädchen, gefucht. Alter, zu einem Kinde tagüber sofort gefucht. Gute Zeugnisse. Hartung, Kaiser-Friedr.-Ring 45, 1 L.

Ein junges Mädchen bis über Mittag gefucht.hardt, Doppeimer Straße 18, Part. r.

Tücht. saubere Monatsfrau für Haushalt sof. gefucht. Semant, Weberstraße 28, Laden.

Reinl. Monatsfrau von 8-10 Uhr gefucht. Reuhl, Adolfsstraße 83, 4.

Monats- od. über Mädchen 1 Stb. vorm. gef. Rand. Westringstr. 21, 1 L.

Saubere Monatsfrau od. Mädchen für 1-2 Stunden vorm. gefucht. u. Schärer, Adolfsstraße 12, 2 rechts.

zu sprechen bis 5 Uhr. Laufmädchen für sofort gefucht. Wehr, Levin, Wilhelmstraße 54.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Schneiderei gefucht. Hr. Wagner, Westringstr. 14.

Fuhrmann gefucht bei Dohmann, Sedanstraße 6, Part.

Jüngere 1-stufiger Hausburche für sofort gefucht. Eisenhandlung Wegandt, Weberstraße 39.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Älteres Mädchen, das selbständig kochen kann, sucht sofort od. 15. Dez. Stelle in kleinem besserem Hause. Palm, Marienhaus, Friedrichstraße 28.

Ja. Frau sucht von 8-10 Uhr. Schmidt, Sedanstraße 11, Frontis.

Eine gut emp. Monatsfrau sucht Stelle. Zu sprechen Dienstag u. Mittwoch, vormittags von 10-1 Uhr. Franz, Wielandstraße 12, 3 r.

J. Frau sucht mittige Monatsstelle. Erbacher Straße 8, 8 r., Verbinen. Waschfrau sucht Beschäftigung. Fr. Bender, Hellmündstr. 55, 8. P.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junge Dame

aus guter Familie, gemocht im Stenographieren und Rechnenschriften (Remington), mit guter Kenntnis der modernen Sprachen, findet sofort Stellung im Haag (Köln) bei: W. Satake, Kgl. Rat u. vereid. Patentanwalt, 45 Amalia u. Salmsstraße. Persönliche Vorstellung oder Informationen bei Dr. med. Walter Kiese, Wiesbaden, Kriehstraße 5. Mit Offert. wolle man Gehaltsansprüche angeben.

Kontoristin, stenographiert und Schreibmaschine schreibt, auch in Buchführung Bescheid weis. sofort gefucht. Sozialisten Konfession-Abrikt Laaff, Joh. B. Darmann, Herrngartenstraße 16, 1.

2 Fräulein

für Schreibmaschine u. Stenographie sofort gefucht. Gute Handschrift, hohes Rechnen in Bedienung. Meldungen sind sofort zu r. an P211 Magistral, Eltville.

Verkaufserin

sucht zum 1. Januar 1917. Adolph Assl, Kranaplatz 1.

Gewerbliches Personal.

Handnäherinnen

für Militärbekleidung sofort auf Dauerarbeit gefucht. Ernst Reuter, Kirchgass. 42.

Kindergärtnerin 1. Klasse

oder gebild. Fräulein für nachmitt. zu 4 Kindern (Alter 5-9 J.) sofort od. 15. Dez. gefucht. Frau Weber, Eisenheim, Eintrachtstraße 13.

Suche zum 1. 1. 17 durchaus zuverlässige kinderliebende Kindergärtnerin 1. Klasse oder geprüfte Lehrerin, w. schon mit Erfolg bis Sexta oder Quinta unterrichtet hat, f. Knaben von 8 J., Mädchen von 6 J. Dies. muß gesund, fröhlich, ordnungsliebend u. erf. in Körperpflege und Aufrechterhalten der Garderobe sein. Gehaltsansprüche, Bild, Zeugnisabschriften, Altersangabe erbeten an Frau Steffer, Rittergut Vogelstein, b. Dammisch (Elde).

Braves Mädchen,

welches selbständig kochen kann, zum 15. Dezember gefucht. Taunusstraße 17, Partierre, Gattler.

Suche zum 15. Dez. evtl. früher, ein verheirat. erstes Hausmädchen, mit gründl. Erfahrung im Servier., Plätten, Nähen und Zimmerarbeit. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Pianler, Beethovenstraße 7. Vorausstellen 9 bis 11 Uhr vorm., 3-5 Uhr nachm.

Ein tüchtiges Hausmädchen.

Eintritt sofort od. 15. Dez. Kleiner Haushalt. Dr. Vochem, Alwinstraße 21.

Tücht. zuverl. Alleinmädchen

zum 15. Dezember gefucht. Sanitätsrat Dr. Vadi, Bahnhofstraße 6, 2 rechts.

Alleinmädchen,

welches kochen kann, zu 2 Leuten u. Köhn gefucht. Köhn, Langgasse 44, 2. Baer, Buchschäfer.

Tüchtiges Mädchen

gef. Gg. Kellchenbach, Adolfsstr. 6, 1.

Reinl. unabh. Frau

od. Mädchen in H. Haushalt von morg. bis über Mittag auf 15. Dezember gefucht. Alexi, Weihenburgerstr. 3, 2 r.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für Buchhaltung u. Korrespondenz zuverlässiger

Herr oder Dame

(auch Kriegsbeschädigter) gefucht. Best. schriftl. Anerbiet. mit Gehaltsansprüchen an

Weingroßhandlung Theodor Dorn Söhne Adolfsstraße 8.

Tüchtiger Vertreter.

Herr oder Dame, mit vorhandenen Verkaufstätigkeiten bevorzugt, f. Wohnfahrts- u. patriotische Sache gefucht. Richter, Mainz, Schulerstr. 15. P24

Gewerbliches Personal.

Nur Erfüllung tausender Kriegslieferungen für baldigsten Eintritt gefucht:

Schlosser, Dreher, Elektromonteur, Installateur, Schreiner,

Beschäftigung dauernd, besonders geeignet für unter das neue Zivilgesetz fallende Personen. Thonwerk Gebrüch.

12-15 Erbauer ter gefucht

Dohheimer Str. 110, W., bei Alth. Zuverlässiger ordentlicher Hausburche gefucht. Carl Hoppe, Langgasse 13.

Wir suchen je einen gewissenhaften, ordnungsliebenden, rüstigen und energischen

Masseher

für Tag- und Nachtschicht. Ehemalige Gendarmen bevorzugt. Nur schriftliche Offerten mit Zeugnisausschnitten und Referenzen an 1905

Hedderheimer Kupferwerk

Wert Hedderheim. Ein kräftiger Hausburche, welcher gute Zeugnisse besitzt, wird zu möglichst baldigem Eintritt gefucht von E. D. Jung, Kirchgasse 47.

Brotkutscher,

zuverlässig, mäßigern und stadtkund. gefucht. Hedderheimer Brotfabrik, Waldstraße. Inh.: Ferd. Reiffa.

Junge kräftiger Hausburche gefucht. Koch, Dohheimer Str. 109.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Dame

gefucht. Alters, im Geschäft sowie im Haushalt durchaus erfahren, sucht Vertrauensposten, evtl. schriftl. Arb. Off. u. N. 365 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. gebild. Fräulein

sucht Stell. als Verkauf, Hilfskraft, od. Kassiererin, auch als H. schiffe. Off. u. N. 365 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Aerztl. gepr. Masseuse

sucht Stellung bei Arzt, Badeanstalt oder als Empfangsbedienstete. Dora Dellinger, Wieselsberg 15, 2.

Besseres Mädchen, 22 J., sucht zum 1. Januar Stellung als einfache Junast. Auch durch Vermittl. Offerten zu richten an Renar Wenzel, Magdeburger, Adminalstraße 33 b.

Ein innere Mädchen, musikalisch begabt, aus anständiger Familie, sucht Posten in gut. Fam., am liebsten bei Kindern. Schüler, Marktstraße 26, 2.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Geschäftsleitung, Vermögensverwaltung, Kassee- u. Bücher-Revisionen, Abschlässe usw. übernimmt ein in Bank und Industrie in erst. Vertrauensstellungen tätig gewesener, bestens empfohlener vermögl. Kaufmann. Best. Angeb. u. N. 787 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,

erfah. in Buchf., Stenographie und Maschinenschr., sucht Nebenbeschäft. für abends. Offerten unter N. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tücht. jung. Mann

sucht sof. Stell. als Krankenpfleger. Große Erfahrung in Körperpflege. Derm. Heilmann, Seelenstr. 27.

Jugendliche f. Kundenn. tagüber. Best. Reichert, Schiersteiner Str. 9, 21. 8.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Bestimmte Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Fig., auswärtige Anzeigen 30 Fig. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 35 1-Z. Wohn. sofort. 2333

Bleichstr. 15 1 Z. u. Küche. 2308

Bücherstr. 6 gr. Z. u. S. u. Spl. 20 21

Carlstraße 3. Dachgesch. 1 od. 2 Z. u. A. sof. oder spät. N. 2 Et. 2336

Dohheimer Str. 120, Stb., 1 Zim. u. Küche zu verm. N. M. Stoff, Dohheimer Str. 120, Part. r.

Dohheimer Str. 122 1-Zim.-W., Stb. u. Stb. Neb. Stb. Part. r. B1805

Eleonorenstraße 6 1 Zim. u. Küche. Eleonorenstr. 8 1-Z.-W. N. Nr. 5, 1. Paulbrunnentr. 4 1 Z. u. A. f. 2356

Paulbrunnentr. 6. M. f. 1-Z.-W. Feldstr. 9/11, 1 Z. u. A. sof. 2338

Wendestraße 11. Dachg., 1 Z. u. A. Seelenstr. 16. Stb. D. 1 Z. u. A. 2341

Sellmundstr. 6. Stb., Zim. u. A. 2341

Sellmundstr. 53 1 Zim. u. Küche zu verm. Gebr. Schmitt. 2349

Ternmannstraße 18. Stb., 1 Zimmer u. Küche zu verm. B15913

Karlstraße 42. Part., 1 Zim. A. an eins. Pers. sof. o. fr. Neb. 2. 2313

2 Zimmer.

Römerberg 10 1 Z. u. A. Neb. D. 3. Römerberg 12 1 Zim. u. Küche. 2349

Römerberg 14. D. 1 Z. u. A. 2. V. 1. Mühlstr. 31. D. 1. 1-Zim.-Wohn. Schmalbaderstraße 11. Stb., 1 Z. u. A. 2349

Schierkeimer Straße 11. Stb., 1 Zim. u. Küche, sof. Neb. B. r. 2353

Schierkeimer Str. 20. D. 1 Z. u. A. Al. Schmalbader Str. 4, 1. 1-Z.-W. sof. A. bei Vieh u. Luisenstraße 19. Sedanstr. 1 1 Z. u. A. 14 M. A. 2 L. Sedanstraße 6 1 Zimmer u. Küche. Vorber. Dach. zu verm. 2350

Seerobertstr. 9. D. 1-Z.-W. 1. o. 10. Weberstraße 14. D. 1 Z. u. Küche zu verm. Neb. Biorrenladen. 2352

Weberstraße 34. Dach. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 2354

Weilstraße 28. P. 1 bis 2 Zim. u. A. u. A. D. zu verm. 2707

Weilstraße 35 1 Dachg. u. A. 2355

Wehrstraße 15 1-Z.-W. auf sof. Neb. Luisenstraße 19. Part. 1406

Weststr. 31. Stb., 1 Zim. mit Küche u. Keller. Näheres daselbst. 2356

Zim., Küche u. Keller, Neb. zu verm. Neb. Westringstraße 21, P. B15773

3 Zimmer.

Adlerstraße 9 2-Z.-W. m. Sub. sof. Adlerstraße 23 2-Z.-W. an H. Kam. Dittg. Neb. Bdd. 1. 2356

Adlerstr. 28 2 Z. u. A. sof. A. Part. Adlerstr. 29 sch. 2-Zim.-Wohn. zum 1. Jan. zu verm. Neb. bei. Laden od. Ferd. Alexi, Weihenburgerstr. 3.

Adlerstr. 60 Dachg., 2 Z. u. A. 2360

Bismarckring 19 2-Zim.-Dachg. sof. zu verm. Neb. 1 Et. r. 2415

Bleichstr. 34. Stb., 2-Zim.-W., Küche, Mans. sof. od. spät. 30 M. 2359

Bücherstr. 3 11. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Neb. Stb. Part. r. B15883

Bücherstraße 17. Stb., 1. 2 Zimmer, Küche u. Keller auf gleich. Neb. Seelenstr. 6, 1. Scherdel. 2361

Bismarckstr. 10. Neb., schöne 2-Z.-W., Blücherstraße 48. Stb., 3 Et., 2 Zim. u. Küche zu verm. B13750

Dohheimer Straße 11. Stb., 2 Zim. u. Küche. Neb. Neb. Part. r. 2348

Dohheimer Str. 55 2 Zim. u. A. sof. zu verm. Neb. Vorderladen. 2379

Dohheimer Str. 61 sch. 2-Z.-Wohn. Neb. mit Balkon, Gas, Kohlenaufzug, sofort oder später zu verm. Näheres bei Nummer. B13545

Dohheimer Straße 86 2-Zim.-Wohn. Neb. zu verm. N. 68, 1 L. 2419

Dohheimer Str. 120. Stb., schöne 2-Zim.-Wohn. im Dach. zu verm. N. M. Stoff, Doh. Str. 120, P. r.

Doh. Str. 122. D. 2-Z.-W. N. D. V. Dohheimer Str. 126 2-Zim.-Wohn. mit Sub. sof. od. spät. N. P. 2363

4 Zimmer.

Dohheimer Str. 61 sch. 2-Z.-Wohn. Neb. mit Balkon, Gas, Kohlenaufzug, sofort oder später zu verm. Näheres bei Nummer. B13545

Dohheimer Straße 86 2-Zim.-Wohn. Neb. zu verm. N. 68, 1 L. 2419

Dohheimer Str. 120. Stb., schöne 2-Zim.-Wohn. im Dach. zu verm. N. M. Stoff, Doh. Str. 120, P. r.

Doh. Str. 122. D. 2-Z.-W. N. D. V. Dohheimer Str. 126 2-Zim.-Wohn. mit Sub. sof. od. spät. N. P. 2363

Dohheimer Str. 61 sch. 2-Z.-Wohn. Neb. mit Balkon, Gas, Kohlenaufzug, sofort oder später zu verm. Näheres bei Nummer. B13545

Dohheimer Straße 86 2-Zim.-Wohn. Neb. zu verm. N. 68, 1 L. 2419

Dohheimer Str. 120. Stb., schöne 2-Zim.-Wohn. im Dach. zu verm. N. M. Stoff, Doh. Str. 120, P. r.

Doh. Str. 122. D. 2-Z.-W. N. D. V. Dohheimer Str. 126 2-Zim.-Wohn. mit Sub. sof. od. spät. N. P. 2363

Dohheimer Str. 61 sch. 2-Z.-Wohn. Neb. mit Balkon, Gas, Kohlenaufzug, sofort oder später zu verm. Näheres bei Nummer. B13545

Dohheimer Straße 86 2-Zim.-Wohn. Neb. zu verm. N. 68, 1 L. 2419

Dohheimer Str. 120. Stb., schöne 2-Zim.-Wohn. im Dach. zu verm. N. M. Stoff, Doh. Str. 120, P. r.

Doh. Str. 122. D. 2-Z.-W. N. D. V. Dohheimer Str. 126 2-Zim.-Wohn. mit Sub. sof. od. spät. N. P. 2363

Dohheimer Str. 61 sch. 2-Z.-Wohn. Neb. mit Balkon, Gas, Kohlenaufzug, sofort oder später zu verm. Näheres bei Nummer. B13545

5 Zimmer.

Dohheimer Str. 61 sch. 2-Z.-Wohn. Neb. mit Balkon, Gas, Kohlenaufzug, sofort oder später zu verm. Näheres bei Nummer. B13545

Dohheimer Straße 86 2-Zim.-Wohn. Neb. zu verm. N. 68, 1 L. 2419

Dohheimer Str. 120. Stb., schöne 2-Zim.-Wohn. im Dach. zu verm. N. M. Stoff, Doh. Str. 120, P. r.

Doh. Str. 122. D. 2-Z.-W. N. D. V. Dohheimer Str. 126 2-Zim.-Wohn. mit Sub. sof. od. spät. N. P. 2363

Dohheimer Str. 61 sch. 2-Z.-Wohn. Neb. mit Balkon, Gas, Kohlenaufzug, sofort oder später zu verm. Näheres bei Nummer. B13545

Dohheimer Straße 86 2-Zim.-Wohn. Neb. zu verm. N. 68, 1 L. 2419

Dohheimer Str. 120. Stb., schöne 2-Zim.-Wohn. im Dach. zu verm. N. M. Stoff, Doh. Str. 120, P. r.

Doh. Str. 122. D. 2-Z.-W. N. D. V. Dohheimer Str. 126 2-Zim.-Wohn. mit Sub. sof. od. spät. N. P. 2363

Dohheimer Str. 61 sch. 2-Z.-Wohn. Neb. mit Balkon, Gas, Kohlenaufzug, sofort oder später zu verm. Näheres bei Nummer. B13545

Dohheimer Straße 86 2-Zim.-Wohn. Neb. zu verm. N. 68, 1 L. 2419

Dohheimer Str. 120. Stb., schöne 2-Zim.-Wohn. im Dach. zu verm. N. M. Stoff, Doh. Str. 120, P. r.

Doh. Str. 122. D. 2-Z.-W. N. D. V. Dohheimer Str. 126 2-Zim.-Wohn. mit Sub. sof. od. spät. N. P. 2363

Dohheimer Str. 61 sch. 2-Z.-Wohn. Neb. mit Balkon, Gas, Kohlenaufzug, sofort oder später zu verm. Näheres bei Nummer. B13545

Dohheimer Straße 86 2-Zim.-Wohn. Neb. zu verm. N. 68, 1 L. 2419

Dohheimer Str. 120. Stb., schöne 2-Zim.-Wohn. im Dach. zu verm. N. M. Stoff, Doh. Str. 120, P. r.

Pelzwaren

Bezugsscheinfrei.

- Langhaar. Kanin-Kragen, Fuchsform 16.50
- Muff, Tierform, dazu passend . . . 18.00
- Langhaariger Kanin-Kragen, 2teilige Fuchsform 29.50
- Taschen-Muff dazu passend 21.00
- Alaskafuchs-Kragen, Fuchsform . 39.50
- Muff, Tierform, dazu passend . . . 39.50
- Skunksepo-sum-Kragen, Fuchsform 67.50
- Taschen-Muff dazu passend 62.50

- Kid-Astrachan-Paletots und Kid-Astrachan-Mäntel von 125.00, 225.00
- Electric-Seal-Mäntel . 250.00, 450.00

Besondere Gelegenheit!

Persianer-Klaue-Mantel 295⁰⁰ M.
Breitschwanz-Mantel



Für 2 Mark 25 Pf.

verkauft wir

die größten Herren-Sohlen, für Damen und Kinder billiger.

Gummi-Abfäße

von 25 Pf. an.

Auf Wunsch werden die Sohlen und Abfäße gleich befestigt.

Süddeutsche Gummi-Abfah-Niederlage Marke „Sultan“ Schwalbacher Straße 23, Loden.

Seltene Angebot!

50 Stück Zigarren
Wrt. 6.25

altes Lager — hochfeine Qualität bei 1254

Kosenu, Wilhelmstraße 28.

Für Damen

das Allerneueste in Stiefeln u. Halb-
schuhen in Leder und anderen Leder-
arten eingetroffen. Große Auswahl,
vorteilhafter Preis, gute Passform.

Neugasse 22.

Kein Waschtage mehr

ohne unseren patentierten Dampf-Waschautomaten, der — im Gegensatz zu sogenannten Waschmaschinen — die Wäsche selbstständig, d. h. ohne jede Mitarbeit wäscht und gleichsam desinfiziert. Man legt die eingeweichte und eingeseifte Wäsche in den jederzeit dienstbereiten Automaten und bekommt sie nach kurzer Zeit gewaschen wieder heraus! Kein Reiben, Stoßen oder Schleudern, daher größte Schonung, auch der feinsten Gewebe! Ohne schädliche Mittel, ohne Waschfrau und ohne jede körperliche Arbeit vollzieht sich der Waschprozess, lediglich durch Zusammenwirken von heißem Dampf und heißem Seifenwasser, welche einen Schutz aus der Wäsche herausspülen. In jedem Raum und auf jedem offenen Küchenherd, aber auch mit unserer Spezial-Gas- resp. Kohlenöfen benutzbar, bedient unser Automat eine immerwährende Ersparnis an Seife, Heizmaterial, Wasserlohn, Arbeit und Zeit!



D. R. P.

Außerordentliche Vergünstigungen in der Zahlweise ermöglichen jedermann die Anschaffung ohne fühlbare Ausgabe! Rücksendungsrecht innerhalb acht Tagen nach Empfang, falls der Automat ihren Erwartungen nicht entspricht, sichert vor jeder Enttäuschung! Lassen Sie sich unseren Waschautomaten kommen, von dem bereits Tausende im Gebrauch sind und den wir überallhin ohne Nachnahme und ohne Vorauszahlung bereitwilligst liefern. Unser Waschautomat bedeutet die endgültige Befreiung von aller Wäschepflege!

Verlangen Sie die für Sie geeignete Größe! bei eventuellem Nichtgefallen tragen Sie lediglich die geringen Transportkosten!

Größe	Inhalt Liter	Automat Mk.	Gasofen Mk.	Kohlenofen Mk.	Geeignet für
I	20	36.—	6.—	—	Kinderwäsche usw.
II	30	48.—	21.—	30.—	kleinen Haushalt
III	45	60.—	21.—	30.—	mittleren Haushalt
IV	60	72.—	21.—	30.—	großen Haushalt
V	100	90.—	35.—	48.—	sehr großen Haush.

Gas- oder Kohlenheizung? Unsere Gasöfen sind an jede Gasleitung anzuschließen, unsere Kohlenöfen an jede Feuerung anzusetzen. Alle Automaten können ohne weiteres auf jeden offenen Küchenherd benutzbar werden.

Zahlweise: Sofern nicht Barzahlung erwünscht ist, kann die Begleichung ohne Preiserhöhung in 2 Monatsraten erfolgen. Z. B. wenn ein Automat im Werte von 60 Mk. durch Monatszahlungen von 5.— Mk. erworben werden.

Vertreter u. Wiedervorkäufer an allen Orten gesucht!
Dampf-Waschautomat-Gesellschaft
Breslau II, Postfach 607/162

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Immer mehr wächst mit der Dauer des Weltkriegs das Heer der heimkehrenden Kriegsverletzten und mit ihnen auch die Zahl derer, die vor allem des Schutzes der Lebensversicherung bedürfen. Die bisherigen Grundsätze und Einrichtungen der großen deutschen Lebensversicherungsgesellschaften schließen die Aufnahme von Personen mit körperlichen oder gesundheitlichen Mängeln aus. Hier Abhilfe zu schaffen, bahnbrechend voranzugehen und die Einrichtungen des Versicherungswesens den Forderungen der Zeit anzupassen, hält die Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter) bei der hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung dieser Frage für ihre vornehmste Pflicht. Darum haben wir beschlossen, den Kreis der versicherbaren Personen zu erweitern.

Seit ihrem Bestehen hat die Bank nur solche Personen versichert, die durch ärztliche Untersuchung als gesundheitlich völlig einwandfrei sich erwiesen hatten. Dieser Aufnahmegrundsatz hatte alle gesundheitlich weniger günstig Gestellten von der Wohltat der Versorgung ihrer Angehörigen durch eine Lebensversicherung ausgeschlossen. Gerade die gesundheitlich mehr gefährdeten Personen bedürfen der Hilfe durch die Lebensversicherung. Für die vielen mit Leichter Gesundheit aus dem Felde Zurückkehrenden ist zu sorgen. Auch die Gesundheit der Daheimgebliebenen ist heute mehr als sonst Schädigungen ausgesetzt.

Die Bank hat deshalb nach Schaffung der erforderlichen Sicherheiten (Vertrag mit einer großen Rückversicherungsgesellschaft) beschlossen, auch solche Leben, die gesundheitlich für die Lebensversicherung ein erhöhtes Risiko darstellen, gegen Zuschläge zu den Tarifprämien — Zusatzprämien — zu versichern. Kranke Personen können natürlich nach wie vor im Interesse des Instituts nicht versichert werden. Die Zusatzprämien werden für jeden einzelnen Fall ärztlich und versicherungstechnisch nach neuem Verfahren bemessen. Der von uns damit gebotene Versicherungsschutz ist der gleiche wie der unseres gesamten Versicherungsbestandes, er gewährt für Alle dieselben Versicherungsbedingungen, insbesondere: vollberechtigte Mitgliedschaft unserer Bank, Auszahlung der ungekürzten Versicherungssumme von der ersten Prämienzahlung ab, volle Dividenden aus der Normalprämie.

Nachdem uns die Zustimmung des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung erteilt worden ist, bringen wir diese Neuerung zur allgemeinen Kenntnis und weisen insbesondere auch unsere seitherigen Mitglieder auf sie hin. Manchem unter ihnen, der nach den alten Grundsätzen nicht mehr versicherbar wäre, wird eine Nachversicherung jetzt möglich sein.

Stuttgart, im November 1916.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Der Vorstand

F116

L. RETTENMAYER

GEGR. 1842

WIESBADEN.

GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.

SPEDITION.

LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 1273

Nachlaß-Versteigerung

von Jagdgegenständen etc.

Donnerstag, den 7. Dezember,

vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich wegen Todesfall in meinem Versteigerungslokal

22 Wellrißstraße 22

nachverzeichnete Jagdgegenstände,

als: Gewehrschrank (Wiedermeier), 9 verschiedene Gewehre, Hirschtopf mit Geweih (14-Ender), Hirschtopf mit Geweih (12-Ender), 34 ausgestopfte Vögel und Tiere, 52 in- u. ausländische Geweihe, 3 Jagdflügel, Patronenkasten, Pistole mit Futteral, 4 Patronentaschen, 2 Jagdmesser, Jagdblätter und viele andere Jagdutensilien

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung gestattet.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator

Telephon 2448

22 Wellrißstraße 22

Gegründet 1897.

Viele 100 Meter

Klöppelspitzen und Motive

für

Decken, Läufer und Weihnachtshandarbeiten
noch zu sehr billigen Preisen.

Spitzenhaus Goldberg,

Kirchgasse 54, gegenüber Formass. :: Telephon 4862

Langgasse

21,

im

Tagblatt-Haus.

Total-Ausverkauf

Offenbacher Lederwaren.



Billige Weihnachts-Geschenke.



Damen-Taschen, Geldtaschen, Brieffaschen, Zigarren-Taschen,

Necessaires, Uhr-Armbänder, Brustbeutel.

Langgasse

21,

im

Tagblatt-Haus.

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

2 Zimmer.

Wagemannstr. 35, 1. 2-Z. (99).
Wagramstr. 13, 2-Z. 2-Z. (101).
Wagramstr. 14/16 2-Zimmer-Wohnung...

3 Zimmer.

Abelheidstr. 14, 3-Z. u. Zub. auf April 1917 zu vermieten.
Abelheidstr. 38, 1. Et. gr. 3-Z. neu herger. Elektr. u. Gas...

Niedriggraben 18 II. 3-Z. 300 Mk.
Katharinenberger Str. 3 I. 3-Z.
Kapellenstraße 33, 3-Z. u. Zub.
Karlstr. 31, 3-Z. 2-Z. 2557

4 Zimmer.
Abelheidstr. 87, 1. schöne 4-Zimmer-Wohnung.
Gos. Elektr. f. d. Sp. bis 1. Okt. 1917 Nachsch.
Klosterstraße 3, 1. 4-Zimmer-Wohnung...

Schwalbacher Str. 71, 3. 4-Z. 2536
Zehntstr. 3, Villa, sonnig u. frei gel. 4-6-Zimmer-Wohn. r. Zubeh.
Wagramstr. 39, Ede Einf. Str.
4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh.

Niederwaldstr. 9, 3 I., 5-Zimmer-Wohn.
mit Zubeh. f. d. Sp. zu verm.
Köhlerstr. beim Hausmeister. 2584
Rifolaststraße 9, 2. Et. 5 Z., Balkon...

Immobilien
Immobilien - Verkäufe.

Günstige Gelegenheiten zu **Kauf und Miete** von herrschaftl. Villen und Ktagen weist nach **J. Chr. Glücklich**, Tel. 6656, Wilhelmstr. 56.

Wohndörfer in 4000, 50000 M. u. zu höheren Preisen zu verkaufen, auch zu vermieten. Julius Alstadt, Adelsheidstr. 45, Stb. 2. Etg.

Wer kauft schön. Darmst. 3x4. 8. Haus, 36,000 M., auf sein biel? Kauf. Off. u. 3. 351 Tagbl.-Berlag.

Verloren - Gefunden
Eine braune Lederbrieftasche Inhalt Geld u. Militär-Papiere. Verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben Hotel Goldenen Brunnen.

Entkaufen gelber langhaariger Spitz, auf den Namen "Noppi" hörend. Halsband mit Messingknöpfen. Abzugeben gegen Belohnung. Reichstraße 13, Mendel.

Unterricht

Institut Bein
Wiesbaden, Privat-Handelsschule
Rheinstrasse 115
nahe der Ringkirche
Tages- u. Abend-Unterricht in der gesamten Handelswissenschaften, Stenographie, Schönschreib. etc. in Kursen od. Priv.-Stunden.
Diplom. Handelslehrer Bein.

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibzettel Schmitz, Kholffstraße 8, Part., empfiehlt sich **Schreibarbeiten** jeder Art, Besondere Fertigkeit an prompt und billigen Schreibräten Schmitz, Adolffstr. 8, P.

Hausbeizher!
Alte Wasserbühnen werden wie neu wieder hergerichtet. Gelbgießerei Veder, Frankenstr. 5.
Belzachen!
Belze und Muffe werden modern u. schön, f. w. Samthüte nach der neuesten Mode sehr billig umgearbeitet. Näh. Michelsberg 9, 2. Etage rechts.

Größere Wäscherei
empf. sich im Anf. sämtl. Herren-, D., S. u. Bettwäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Webergasse 7, 2.

Hanna Brand-Auer.
Alle Massagen. - Verzüglich geprüft. Nerostraße 4, 2. am Kochbrunnen.
Thure Brandt - Massagen
Mari Kamollsky, ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Eleg. Nagelpflege, Massage!
Maria Bomersheim, ärztl. gepr., **Dohheimer Straße 2, 1.** Nähe Reichens-Theater.
Massagen, Nagelpflege, Anay Kupfer, Langgasse 39, II. ärztl. geprüft.
Elektr. Vibrations-Massage Frau Seumelburg, ärztl. geprüft, Karlstraße 24, 2.

Trudy Steffens,
Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft, Dronienstr. 18, 1. u., Nähe Adelsheidstr. Sprechst. täglich 10-12 u. 3-8 Uhr.
Schwed. Heilmassage
Thure Brandt, Staatlich geprüft, Nibi Smoll, Schwalbach, Str. 10, 1.

Verz. gepr. Massage
empf. sich in all. Massag. S. Rudorf, Mittelstraße 4, 1. a. d. Langgasse.
Massage - Heilgymnastik.
Frieda Michel, ärztl. geprüft, Taunusstraße 19, 2.
Massage gegenüber dem Kochbrunnen.
Massage, Hand- u. Fußpflege
Nur für Damen!
In und außer dem Hause.
Dora Bellinger, ärztl. geprüft, Michelsberg 15, 3. St.

Berchiedenes

Traves Mädchen findet Aufnahme in gläubiger Lehrerefam. auf dem Lande, ohne gegenfeitige Vergütung. Anfragen an Frau Lehrer Aecht, Niederwallmenach, Kreis St. Goarshausen.
2 elektr. Moto e,
3 u. 4 PS., ebenf. mit Verfahrtr., zu vermieten Adelsheidstr. 3.
Best. Kind, auch schulpfl., w. i. g. Pflege gen. Näh. Tagbl.-Berlag. Zi

Borzügliche Existenz

Hohes Provision u. baren monatl. Zuschuß erhalten rührige, angefeh. Herren durch Uebernahme der Vertretung für einen größeren Bezirk, eines bei der Industrie u. Landwirtschaft bereits bestens eingeführten Bedarfsartikels von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Erford. Kapital 1000-2000 Mark.
Reflektanten erfahren auf schriftl. Anfrage Näheres bei F115
Karl Dervell,
Frankfurt a. M., Schillerstraße 30.

Priv.-Entb.-Penf. Fr. Kuhl,
Gebamme, Schwab. Str. 61. Tel. 2122

Selbstoffert.
Einfach geb. Fräul., 48 J., allein-steh., evang., vermög., w. sich mit gebild. alt. Herrn in sich. Lebensst. sofort zu verheiraten. Vermittlung itrang verbeten. Offerten unter T. 365 an den Tagbl.-Berlag.

Butter-Verteilung.

Gegen **Zeitmarke 13** wird am **Freitag, den 8. Dezember** und **Samstag, den 9. Dezember** Butter abgegeben. Auf jede Marke entfallen 60 Gramm Butter.

Der Preis ist 47 Pfg. für je 60 Gramm Butter.
Buchstabenfolge:
R-S Freitag, den 8. Dezember, vormittags 8-11 Uhr
M-O " " 8. " " 11-1 " "
J-L " " 8. " " nachmittags 3-5 " "
E-H " " 8. " " " 5-7 " "
A-D Samstag " 9. " " vormittags 8-11 " "
T-Z " " 9. " " " 11-1 " "
A-Z " " 9. " " " nachmittags 3-7 " "

Die Butterhändler sind angewiesen, in das Feld 2c der Brotausweisliste einen Vermerk zu machen, sobald der Käufer von seinem Bezugsrecht Gebrauch gemacht hat. Es können nur soviel Zeitmarken von den Käufern angenommen werden, als auf ihren Haushalt Familienmitglieder ausweislich der Brotausweisliste entfallen.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1916. F 438
Der Magistrat.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein.

Sektion Wiesbaden.
Donnerstag, den 7. Dezember, abends 8 1/2 in der Aula des **Gymnasiums I** (Schloßplatz):

Vortrag des Herrn **Walter Schmidtmayr** aus München:
„Vom Krieg im Tiroler Hochgebirge.“

Eintritt für Mitglieder frei, Nichtmitglieder 50 Pfg.
Der Vorstand. F 372

Heute Dienstag, 5. Dezember, abends 8 1/2 Uhr,
im Saale der „Wartburg“, Schwalbacher Str.:
Vortrag
über **Max Bauer** (aus Wiesbaden)
Erllebnisse in England im Kriege 1914, 15, 1916
Das Leben während des Krieges in London
Wirkung der Zeppelin-Angriffe
15 monatliche Internierung in verschiedenen Konzentrationslagern
Das englische Werbesystem.
Preise der Plätze:
Numeriert M. 2.-, Saal M. 1.-, Galerie 50 Pf.
NB. Dem gesch. Publikum, das den Vortrag besucht zur gefl. Kenntnis, daß ich gerne bereit bin, nach dem Vortrag Auskunft über Internierte in den mir bekannten Lagern zu geben.
Max Bauer.
Eintrittskarten-Verkauf von 1-11 Uhr im Restaurant der Wartburg.
Abendkasse von 7 Uhr ab geöffnet.
Vorverkaufsstellen:
Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz.
Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade,
Reisebüro L. Engel, Wilhelmstrasse 52.
Zigarrengeschäft Gust. Meyer, Langgasse 26 und Taunusstrasse 4.
Emil Naumann, Rheinstrasse 29.

Amliche Anzeigen
Sonnenberg

Standesamt Sonnenberg.
Sterbefälle.
Aug. 5.: Leutnant Heinrich Bullmann, 29 J. - 8.: Gärtner Louis Arnold, 82 J. - 8. Nov. 5.: Mineralwasserfabrikant Joh. Baptist Thoma, 57 J. - 22.: Elisabeth Wilhelmine Friederike Weiffert, 14 J. - 25.: Schreiner Heinrich Wilhelm, genannt Ernst Sparwasser, 55 J.

Nichtamtliche Anzeigen

8 Kleine Schwalbacher Str. 8.
Kaffee u. Speisehaus
Mittag- u. Abendtisch d. 75 Pf. an. Kaffee 15 Pf. Kuchen 25 Pf.
Kästige Kuchen u. Damen-Karte besichtigt sofort schmerzlos „Grinez“, Dose M. 1.50. Mild u. angenehm im Gebrauch. Schloß-Drögerie Siebert, Marktstr. 9, Drogerie Bruno Bader, Parfümerie Altknecht, Drogerie Rachenheimer und Schützenhof-Apothek. 1047

Handelslehre, gem. Kokosnuß, billige Querschnittstraße 7, Laden.
Unsere aufschäumende feine weiße **Seife Pfd. 90 Pf.**
nur Philippsbergstraße 33, Part. 118.
Gute Waschseife wieder da. Abzug. u. 10 Uhr morg. Blücherstr. 19, P. r.
Borzügl. Wasch- u. Stärkemittel zu verl. Blücherplatz 4, 4. L. b. Krell.

Freunden, Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, **Frl. Charlotte Buschmann**, heute nacht nach kurzem Leiden, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist.
Im stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, 4. Dez. 1916.
Rauergasse 23.
Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bittet man gütlich absehen zu wollen.
Beerdigung: Donnerstag nachm. 3 Uhr a. d. Südfriedhof.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Kindes **Salentin Rhein** sagen wir Allen, besonders Herrn Pfarrer Wers für die tröstlichen Worte am Grabe auf diesem Wege unseren innigsten Dank!
Die tieftrauernden Eltern:
Salentin Rhein u. Frau u. Angehörige.
Wiesbaden, den 4. Dezember 1916.

In warmen Schuhen



- wie neben abgebildet haben wir noch
Jmit. Kamelhaar - Schnallenstiefel für Kinder bis 26 von 1 an
Damen - Militärstiefel mit Absatz 1 95
Damen - blanc Leinwandstiefel mit Lederstapfen 2 50
Damen - Leder - Handschuhe warm gefüttert 3 90
Für Kinder haben wir noch sehr preiswert feine Wollkamelhaarstoff hohe Schnallenstiefel mit reiner guter Lederohle. In **Strassenstiefeln** alle Größen, erste Fabrikate zu den vorgeschriebenen Richtpreisen.

Schubkonsum

G. m. b. H.
19 Kirchgasse 19, an der Luisenstr. Telephon 3010.

Die Baldurwerkstätte

empfiehlt jetzt für den Winter
tragbare elektrische Öfen
für Kraftleitung, die große Räume rasch erwärmen, zum Beispiel Schlaf-, Herren-, Bierzimmer etc. Ein Ofen kann nacheinander in verschiedenen Räumen verwendet werden. Wir empfehlen ferner **schickende Öfen** für Dauerheizung, sowie Schutzheizung gegen das Beschlagen und Bereisen von Schaufensfern, an Lichtleitung anschließbar.
Vorführung: Dorfstraße 5 im Hof.

Militär- u. Taschenlampen

Neuheiten. **Flack**, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater.

Trauer-Drucksachen
in vornehmer Ausstattung
fertigt innerhalb weniger Stunden
die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
„Tagblatt-Haus“, Langgasse 21
Fernsprecher 6650/53
Kontore geöffnet werktätlich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Dankagung.
Für die uns in so reichem Maße zuteil gewordenen Beweise liebevoller Teilnahme und Berehrung für unser nun in Gott ruhendes, innigstgeliebtes Kind,
Erich,
sagen wir hiermit aufrichtigen Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Hj. Kuhl, Oberpostkassener,
Gneisenaustr. 24.
Wiesbaden, den 4. Dez. 1916.